MANDELKERN
MANAGEMENT & KOMMUNIKATION

Demografienetzwerk FrankfurtRheinMain

Mediendokumentation des 3. Demografiekongresses des Demografienetzwerks FrankfurtRheinMain

MANDELKERN
MANAGEMENT & KOMMUNIKATION

Demografienetzwerk
FrankfurtRheinMain

Teil 1:
Berichterstattung nach dem Kongress

Demografienetzwerk FrankfurtRheinMain

Frankfurter Neue Presse: 06.03.2013 Auflage: 81.203

Vertauschte Rollen

Ungewöhnliche Aktion gegen Fachkräftemangel: Beim „Goldfisch-Check" bewerben sich Unternehmen bei ihrem Nachwuchs

Im IHK-Gebäude am Börsenplatz erhielten gestern verschiedene Firmen die Möglichkeit, sich ihrem potenziellen Nachwuchs vorzustellen. Das „umgedrehte Speed-Dating" soll auf innovative Weise helfen, dem Fachkräftemangel entgegenzuwirken.

Innenstadt. „Wir sind schon sehr aktiv, wenn es darum geht, dem Fachkräftemangel die Stirn zu bieten", sagt IHK-Präsident Dr. Mathias Müller auf dem 3. Kongress des Demografienetzwerks Frankfurt Rhein Main. Zwei Stockwerke höher werden die Mühen gleich sichtbar. Zum Thema „Fachkräfte sichern: Nachwuchs für Frankfurt Rhein Main" findet dort eine zwar ungewöhnliche, aber innovative Veranstaltung statt: ein „umgedrehtes Speed-Dating". Hier bewerben sich nicht die Schüler bei den Unternehmen, sondern es werden die Rollen getauscht. In Dreiergruppen sitzt der Nachwuchs für jeweils zehn Minuten den Unternehmern gegenüber und lässt sich Firmenpolitik, Ausbildungsmöglichkeiten und Aufstiegschancen präsentieren. Wenn der Gong ertönt, wechseln die Gruppen den Tisch und alles geht von vorne los.

„Hier sind die Schüler die Hauptakteure", sagt Johanna Cimring, Mitglied der Geschäftsführung der Kommunikationsberatung Mandelkern. Jener Firma, die sich das Format ausgedacht hat und nun in die Tat umsetzt. „Die jungen Leute wissen gar nicht, wie begehrt sie sind", erzählt sie weiter.

Begehrter Nachwuchs

Folgt man den Gesprächen ein wenig, könnte man das auch anders sehen. Die Fragen zur Nachhaltigkeit der gebotenen Ausbildung, zu sozialen Komponenten des Berufs und zum Unterschied zwischen Image und Wirklichkeit des Unternehmens sind gezielt und kritisch. Und wenn die Befragten ausweichen, sich in Phrasen retten oder gleich ganz schweigen, kommt das überhaupt nicht gut an. „Manche Unternehmen präsentieren sich, wie sie wollen. Dabei ist Ehrlichkeit mehr wert als ein sauberes Image. Sie erzeugt erst Glaubwürdigkeit und echte Sympathie", sagt etwa Rene Lülsdorf (20).

Der Nachwuchs nimmt seine neue Rolle also ernst und kein Blatt vor den Mund. Umgekehrt sei das nicht immer der Fall, meinen Sarah-Janine Richter (20) und Philipp Berninger (19). An einem Firmentisch „bewirbt" nämlich nur ein Auszubildender anstatt des Personalchefs das Unternehmen. Zwar mache der junge Mann seine Sache „ganz gut", aber es stelle sich schon die Frage, wie man die Aussagen gewichten könne, fragt Philipp. „Sicher nicht wie bei einem Profi mit 20 Jahren Erfahrung."

Einen weiteren Kritikpunkt der Schüler stellt die Auswahl der Unternehmen dar. Es sind hauptsächlich Großunternehmen zugegen. „Wo sind die kleinen Firmen, die Handwerker?", fragt daher Sarah-Janine. Aisha Camara (29), PR-Volontärin bei Mandelkern und heutige Moderatorin, antwortet: „Wir haben auf bekannte Marken gesetzt, weil Schüler stark darauf reagieren." Allerdings sei die Idee hinter dem „Pilot-Format" auch das erste Mal umgesetzt worden, und dies auch noch sehr kurzfristig. „Es fehlen noch die Erfahrungswerte", sagt Camara daher entschuldigend.

Um jedoch Innovation und Nachhaltigkeit zu demonstrieren, erhielten die Schüler vor den Gesprächen jeweils einen Fragebogen. Auf diesem können sie ihre Meinung über die Veranstaltung und die Gespräche mitteilen. „Wir werten die Daten dann aus und sehen, was wir nächstes Mal besser machen können", verspricht Camara.

„Goldfisch-Check" (v.l.): Sarah-Janine, Rene und Vanessa fragen bei der Volksbank Dreieich, warum sie sich gerade hier bewerben sollten. Foto: Rüffer

Die Unternehmen äußern sich indes zufrieden mit den Gesprächen. „Zwar waren nicht alle Schüler gut vorbereitet oder überhaupt interessiert, aber die meisten schon", meint etwa Thomas Paliocha von der Volksbank Dreieich. Und Kerstin Weinreiter vom Hessischen Rundfunk ergänzt: „Es sind viele Leute mit unterschiedlichen Interessen hier. Aber ein Mediziner findet hier natürlich nichts." Die Veranstaltung als solche findet sie „lustig, spannend, schön."

„Tolle Veranstaltung"

Helge Hollander, Geschäftsführer von Adticket, hat neben Lob auch Ideen parat, wie der nächste „Goldfisch-Check" noch besser gelinge könnte: „Mehr kleine und mittelständische Firmen aus der Region und aus Frankfurt, so wie wir", wünscht er sich. Und er formuliert, was die meisten Besucher denken: „Eine tolle Veranstaltung mit super Basis für die Zukunft." *peh*

Demografienetzwerk FrankfurtRheinMain

Frankfurter Allgemeine: 06.03.2013 Auflage: 350.000

Zuzug soll Mangel an Fachkräften verhindern

jor. FRANKFURT. Ohne Zuzug wird ein flächendeckender Fachkräftemangel in Hessen und dem Rhein-Main-Gebiet nicht zu vermeiden sein. Darüber war sich die Gesprächsrunde zu diesem Thema beim Demographiekongress der Region Rhein-Main gestern in der IHK Frankfurt einig. Zur Frage der Fachkräfteanwerbung im Ausland tauschten sich Bernd Ehinger, Präsident der Handwerkskammer Frankfurt/Rhein-Main, Frank Martin, Leiter der Regionaldirektion Hessen der Bundesagentur für Arbeit, und Ludger Stüve, Direktor des Regionalverbands Frankfurt/Rhein-Main, aus.

Angesichts von Schätzungen, wonach es 2030 in Hessen etwa 300 000 Arbeitskräfte weniger geben wird als heute, steht für Martin fest: „Wir brauchen Zuzug." Um jungen Leuten etwa aus Spanien den Schritt nach Deutschland zu erleichtern, müsse man deren Sorgen und die der Eltern ernst nehmen. Stüve plädierte dafür, den Zuzug durch mehr bezahlbaren Wohnraum zu erleichtern. Ehinger wies auf das Pilotprojekt der Kammern in Rhein-Main und der Landesregierung mit der Region Madrid hin. IHK-Präsident Mathias Müller sagte bei der Begrüßung, es sei auch ein Stück gelebte europäische Solidarität, wenn jungen Spaniern angesichts von 56 Prozent Arbeitlosigkeit in der Altersgruppe bis 25 Jahre eine Perspektive geboten werde.

Frankfurts Oberbürgermeister Peter Feldmann (SPD) mahnte bei dieser Gelegenheit, die Stadt dürfe es nicht zulassen, dass es Kindern wegen ihrer Herkunft oder sozialen Situation verwehrt bleibe, erfolgreich die Schule zu absolvieren und in einen Beruf zu gelangen. Das dürfe nicht an mangelnder Betreuung, teuren Fahrkarten oder ähnlichen Dingen scheitern. Jeder sei aufgerufen, das nach Kräften zu verhindern.

Demografienetzwerk FrankfurtRheinMain

Frankfurter Rundschau: 07.03.2013 Auflage: 108.000

Firmen werben um Auszubildende

Rollentausch beim Speed-Dating / Schüler fragen, Unternehmensvertreter antworten

Von Peter Hanack

Vor zehn Jahren hatten wir für 20 Lehrstellen noch 800 Bewerbungen, ohne dass wir uns sehr darum bemühen mussten", erzählt Harald Biersack. Der 54-Jährige ist Ausbildungsleiter der Taunus-Sparkasse und seit 20 Jahren im Job. „In dieser Zeit hat sich viel geändert", sagt er.

Heute lädt die Sparkasse zu Azubi-Castings ein, die Formate wie „Deutschland sucht den Superstar" nachahmen, oder beteiligt sich am Stammsitz in Bad Homburg zu Werbezwecken an der langen Nacht der Ausbildung. „Und wenn wir Glück haben, bekommen wir 300 Bewerbungen im Jahr", sagt Biersack.

In Zeiten, in denen die Auszubildenden und damit die künftigen Fachkräfte knapp werden, müssen sich Firmen eben etwas Neues einfallen lassen, um aufzufallen. Zu einem recht ungewöhnlichen Vorstellungstermin hatte das Demografienetzwerk Frankfurt-RheinMain eingeladen: elf Unternehmen, 33 Schüler – und elf mal elf Vorstellungsgespräche in vertauschten Rollen. Nicht die Schüler stellten sich dieses Mal den Unternehmen vor, sondern die Unternehmen bewarben sich bei den Schülern. „Mich interessiert zum Beispiel schon sehr, wie sozial engagiert und glaubhaft eine Firma ist", sagt Rene Lülsdorf (22) von der Philipp-Holzmann-Schule Frankfurt.

Beim Fachkräftekongress des Demografienetzwerks in der Industrie- und Handelskammer Frankfurt ging es in Foren, Interviews und Podiumsrunden vor allem um den sich rarmachenden Nachwuchs, seine Wünsche, Qualifikationen und Berufsvorstellungen. Auch deshalb hatte das Netzwerk, dem 14 Initiatoren aus Wirtschaft und Politik angehören, die 33 Schüler und elf Unternehmensvertreter zum ersten Speed-Dating mit vertauschten Rollen in Sachen Ausbildung eingeladen.

„Mir ist klargeworden, dass man nicht unbedingt Abitur braucht, um erfolgreich zu sein", sagt Olesja Scherer (17) vom Gustav-Heinemann-Gymnasium Rüsselsheim. Wenn es mit dem Pharmazie-Studium nicht klappen sollte, wäre Pharmakant beispielsweise beim Frankfurter Unternehmen Merz eine prima Alternative, ist sich Olesja sicher.

Im Zehn-Minuten-Rhythmus ließ Aisha Camara von der Frankfurter Kommunikationsberatung Mandelkern, die das Speed-Dating organisiert hatte, einen Gong ertönen, und die Schülergrüppchen wechselten von Tisch zu Tisch, an dem immer ein anderes Unternehmen auf sich aufmerksam zu machen suchte.

„Viele suchen nach Sicherheit, wollen sich in einem stabilen Unternehmen entwickeln können", sagt Christoph Kimes, der für den Handelskonzern Rewe an einem der elf Tische saß. Einkommen spiele nicht die ganz große Rolle, so seine Erfahrung. Anders als bei Berufsmessen seien die Schüler sehr gut vorbereitet gewesen, erzählte der 44-Jährige, hätten gezielt Fragen stellen können.

Nach zehn Minuten ertönt ein Gong – die Schüler wechseln reihum die Unternehmen

Nicht alle Teilnehmer aber waren wirklich zufrieden. Sam Meggert (23), der an der Philipp-Holzmann-Schule in Frankfurt Fachabitur macht, hat Firmen der Baubranche vermisst. Seine Schulkameradin Sarah-Janine Richter (20) hätte gerne auch Elektriker oder Dachdecker angetroffen. „Da ist der Fachkräftemangel doch noch viel stärker zu spüren als bei den größeren Unternehmen", sagt sie. „Gut fand ich aber, dass wirklich wir die Fragen stellen konnten und nicht selbst ausgefragt wurden." „Ich halte es für prima, wenn die jungen Leute mal über den eigenen Tellerrand hinausschauen und Neues entdecken können", sagt ihr Berufsschullehrer Yunus Demircan.

Nicht nur die Schüler sollten Berufsalternativen kennenlernen, auch die Vertreter der elf Unternehmen sollten erfahren, auf was es jungen Menschen heute besonders ankommt. Nach Auswertung der Schülerbögen war klar: „Übernahmechancen nach der Ausbildung ist für fast alle ein zentrales Thema", wie Aisha Camara von Mandelkern mitteilte. Gleich danach kommen Fortbildungsmöglichkeiten, Aufstiegschancen – und nicht zuletzt soll das Betriebsklima stimmen, die Arbeitszeit familienfreundlich flexibel und die Atmosphäre international sein.

„ERNST NEHMEN"

Christoph Kimes: Jugendliche wollen ernst genommen werden, man kann ihnen nichts aufschwätzen.

„MEHR ERZÄHLEN"

Sam Meggert: Manche Unternehmen wollen nicht allzu viel von sich erzählen, das ist nicht immer spannend.

„FRAGEN STELLEN"

Olesja Scherer: Man muss nichts von seinen Stärken und Schwächen erzählen, sondern stellt selbst Fragen.

„MIT DEM CHEF SPRECHEN"

Rene Lülsdorf: Dass ich bei der Firma AD Ticket den Chef höchstpersönlich sprechen konnte, fand ich echt klasse.

„TISCHLER BEIM HR!"

Sarah-Janine Richter: Ich bin überrascht, dass ich beim Hessischen Rundfunk Tischler lernen könnte.

Demografienetzwerk FrankfurtRheinMain

RheinMainTV: 05.03.2013

MANDELKERN
MANAGEMENT & KOMMUNIKATION

Demografienetzwerk
FrankfurtRheinMain

Teil 2:
Ankündigungen Kongress

Demografienetzwerk FrankfurtRheinMain

IHK Hanau
Heft:
01.02.2013

Höchste Zeit: für morgen

FrankfurtRheinMain. Fachkräfte sichern Nachwuchs für FrankfurtRheinMain. Der erfolgreiche Kongress des Demografienetzwerks FrankfurtRheinMain geht in die dritte Runde. Diesmal im Fokus: unsere Junge Generation.

„Alles beruht auf der Meinung", sagte der römische Philosophenkaiser Marc Aurel. Auch bei der Debatte um den Fachkräftemangel scheiden sich die Geister. Oftmals melden sich Skeptiker zu Wort, die behaupten, das „F-Wort" sei ohnehin nur ein Mythos. Geraten wir nun doch nicht ins Rudern, wenn es um die Fachkräfte von Morgen geht? Meldungen über Stellenabbau und Arbeitsplatzverlust, beispielsweise bei Neckermann, Schlecker oder Opel, untermauern diese These. Aber: Wer sich von Konjunkturschwankungen beeindrucken lässt, hat die Rechnung ohne den drohenden demografischen Tsunami gemacht. Denn er kommt, und das steht fest. „Dem Lauf der Dinge darf man nicht zürnen, denn er kümmert sich um nichts", um noch einmal den Stoiker zu zitieren.

So verhält es sich auch mit der Tatsache, dass die Leistungsträger Deutschlands immer älter werden. Dies verursacht in vielen Branchen und Regionen bereits heute große Lücken. Und diejenigen, die diese Lücken schließen sollen, werden wenige Junge Menschen, besonders die hochqualifizierten „Digital Natives", sind längst zum Äußerst knappen – und auf dem Arbeitsmarkt hart umkämpften – Gut geworden. Und das diesjährige Rekordtief der Geburtenrate in Deutschland zeigt auf, dass es in Zukunft sogar noch schlimmer wird.

Doch: Wir haben schon viel erreicht. Ältere Menschen danken in den vergangenen Jahren im Vordergrund der Debatte um den Fachkräftemangel – und zwar mit Erfolg. Die Erwerbsquoten in diesen Altersgruppen stegen kontinuierlich. Auch ein Verdienst des Demografienetzwerks FrankfurtRheinMain, in dem sich Städte, Kommunen, Verbände, Agenturen und Unternehmen zusammengeschlossen haben, um gemeinsam nach Lösungen für die Metropolregion zu suchen. Die daraus hervorgegangenen Demografiekongresse waren immer ein Höhepunkt dieser Arbeit. So auch der Kongress 2012. Sein Motto: „Gute Lösungen für die Region" – und fest: 500 Experten waren dabei.

Auch der Kongress 2013 verspricht jetzt schon einen: die Zukunft im Blick zu haben. Zeit, alle Erwerbspotenziale zu nutzen. Zeit, jungen Menschen und nicht nur den „High Potentials" – eine Chance auf eine berufliche Zukunft zu geben. Zu viele unter ihnen bangen um einen qualifizierten Berufsabschluss und sitzen im schlimmsten Fall als Drop-Outs auf den Gängen der Job-Center. Und nur selten lässt man die Fachkräfte von morgen selbst zu Wort kommen. Genau deshalb wird das Forum Beruf und Familie dieses Jahr erstmals auch zur Plattform für junge Erwachsene, die in einer Fishbowldiskussion über ihre Erwartungen sprechen.

Unternehmen klagen bei ihrer Suche nach Nachwuchskräften nicht nur über Quantität sondern vor allem auch über Qualität. Das Stichwort lautet: mangelnde Ausbildungsreife. Dr. Michael Winterhoff, Familienpsychiater und Bestseller-Autor beschäftigt sich schon seit langem mit dieser Thematik. In seinem Buch „Persönlichkeiten statt Tyrannen. Oder: Wie junge Menschen in Leben und Beruf ankommen", untersuchen der diesjährige Keynote-Speaker des Kongresses und seine Koautorin Isabel Thielen die Ursachen von Reifedefiziten bei Jugendlichen. Die zentrale Frage: Welche Ansätze helfen dabei, diese für den Start ins Berufsleben fit zu machen? Berufsorientierung kann schon in der Schule den Anstoß geben. Aber auch die heutigen Ausbilder müssen Hilfestellungen bieten, die über eine Vermittlung der Lehrinhalte hinausgehen.

Die Keynote ist nicht der einzige Grund, sich den 5. März im Kalender zu notieren. Insgesamt sechs Foren und zwei Bistro Talks, sind eine gute Gelegenheit sich fit zu machen – für die Zukunft.

Am besten, Sie melden sich gleich an: www.demografienetzwerk-frm.de.

Aisha Camara
Marketing Management & Kommunikation, Frankfurt am Main

Demografienetzwerk FrankfurtRheinMain

IHK Frankfurt am Main Heft: 01.02.2013

KURZMELDUNGEN

IHK-JAHRESBEFRAGUNG

Tukan hat den Schnabel vorn

Für die Redaktion des IHK WirtschaftsForums ist es Monat für Monat eine spannende Aufgabe, das Titelbild auszuwählen. Noch spannender ist allerdings die Frage, welche Motive bei den Lesern am besten ankommen. Im Rahmen der IHK-Jahresbefragung 2012 wurde auch das Lieblings-Titelbild der Leser gekürt: Auf Platz eins kam der farbenprächtige Tukan der Juni-Ausgabe „Brasilien", stimmengleich folgten auf Platz zwei die Titelmotive der Ausgaben „Kreativwirtschaft" (Oktober) und „Wettbewerbsrecht" (Dezember/Januar). Damit sich das Mitmachen lohnt, gab es als Hauptpreise drei iPads zu gewinnen. Die Gewinner der IHK-Jahresbefragung sind Rainer Fitzke, LBS, Beate Sonnet-Reinecker, Mindshare, und Markus Kerling, Mastergear (v. l.).

IHK INTERN

Führungen durch die IHK Frankfurt

Am 1. Februar war es so weit: Die IHK Frankfurt bot erstmals eine öffentliche Führung durch ihr Gebäude am Börsenplatz an. Insbesondere neue IHK-Mitglieder, aber auch Frankfurter Bürger und Besucher der Stadt, können sich ab sofort ein Bild vom Innenleben der Industrie- und Handelskammer machen. Neben Wissenswertem zur Architektur und Geschichte des Gebäudes erfahren die Teilnehmer unter anderem, wo Vollversammlung und Präsidium tagen und wo Ludwig Erhard die D-Mark erfand. Natürlich dürfen die Besucher auch einen Blick auf das altehrwürdige Börsenparkett werfen. Die Führungen sind kostenlos und finden an jedem ersten Freitag im Monat von 15 bis 16 Uhr statt. Termine im ersten Halbjahr: 1. März, 5. April, 3. Mai, 7. Juni. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Anmeldung: IHK Frankfurt, Unternehmenskommunikation, Sabine Karl, E-Mail s.karl@frankfurt-main.ihk.de.

STEUERPOLITIK

Becker gegen höheren Gewerbesteuerhebesatz

„Die jetzige Mehrheit im Römer hat nicht die Absicht, den Gewerbesteuerhebesatz anzuheben", sagte Frankfurts Stadtkämmerer Uwe Becker während der Sitzung der jüngsten IHK-Vollversammlung. „Eine Diskussion zu führen über eine Anhebung in dieser Stadt wäre fatal," fügte er hinzu. Beispiele zeigten, dass dies Unternehmen dazu bringen würde, nach alternativen Standorten zu suchen. Becker betonte aber auch, dass der augenblickliche Hebesatz von 46[illegible] Punkten aus seiner Sicht günstig s[illegible] in Anbetracht der hervorragende[illegible] Infrastruktur, die Frankfurt den Unternehmen biete. „Ich kenne kaum eine Stadt mit einer derart guten Infrastrukturversorgung wie Frankfurt sie bietet," so der Stadtkämmerer. Daher komme eine Senkung des Gewerbesteuerhebesatzes vorerst nicht infrage. Foto: IHK-Präsident Dr. Mathias Müller (l.) und Stadtkämmerer Uwe Becker (r.).

ARBEITSMARKT

3. Demografiekongress

Der 3. Demografiekongress des Demografienetzwerks Frankfurt-RheinMain findet am Dienstag, 5. März, 9 bis 17 Uhr, in der IHK Frankfurt statt. Das diesjährige Motto lautet „Fachkräfte sichern – Nachwuchs für Frankfurt-RheinMain". Die Teilnehmer haben die Möglichkeit, zusammen mit Entscheidern und Experten darüber zu diskutieren, wie die Potenziale der Jugend geweckt werden können. Nach Impuls-Vorträgen können sich die Teilnehmer in sechs Foren über Best-Practice-Beispiele von Unternehmen und Institutionen informieren. Die Teilnahme kostet 150 Euro (plus Mehrwertsteuer). Kontakt: IHK Frankfurt, Wirtschaftspolitik und Metropolenentwicklung, Christian Weßling, E-Mail c.wessling@frankfurt-main.ihk.de. Anmeldung und Programm online unter www.demografienetzwerk-frm.de.

ARBEITSMARKT

3. Demografiekongress

Der 3. Demografiekongress des Demografienetzwerks Frankfurt-RheinMain findet am Dienstag, 5. März, 9 bis 17 Uhr, in der IHK Frankfurt statt. Das diesjährige Motto lautet „Fachkräfte sichern – Nachwuchs für Frankfurt-RheinMain". Die Teilnehmer haben die Möglichkeit, zusammen mit Entscheidern und Experten darüber zu diskutieren, wie die Potenziale der Jugend geweckt werden können. Nach Impuls-Vorträgen können sich die Teilnehmer in sechs Foren über Best-Practice-Beispiele von Unternehmen und Institutionen informieren. Die Teilnahme kostet 150 Euro (plus Mehrwertsteuer). Kontakt: IHK Frankfurt, Wirtschaftspolitik und Metropolenentwicklung, Christian Weßling, E-Mail c.wessling@frankfurt-main.ihk.de. Anmeldung und Programm online unter www.demografienetzwerk-frm.de.

Demografienetzwerk FrankfurtRheinMain

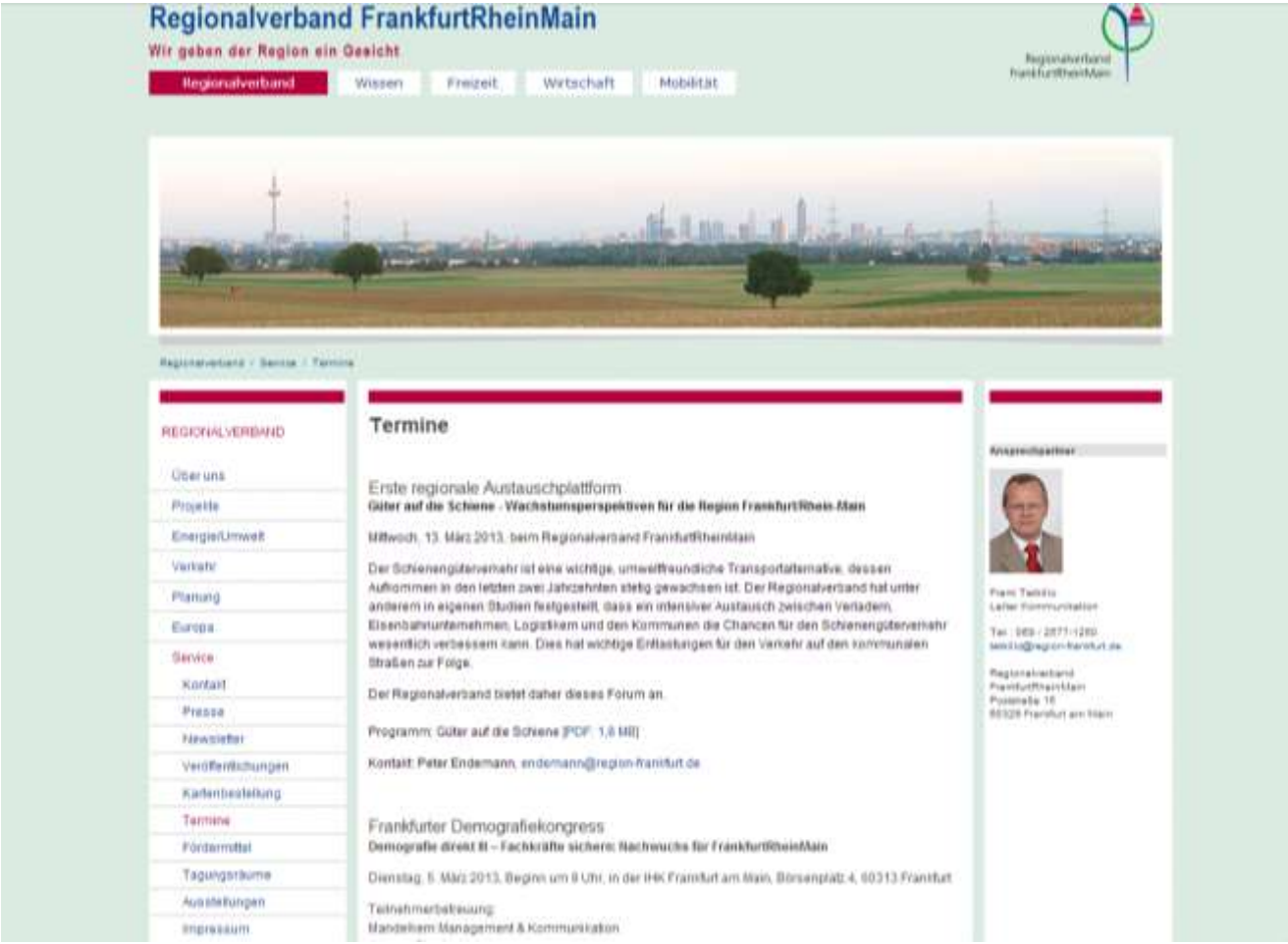
Fachhochschule Frankfurt: 05.02.2013

Demografienetzwerk FrankfurtRheinMain

IHK Frankfurt am Main: 09.02.2013

Demografienetzwerk FrankfurtRheinMain

Regionalverband FrankfurtRheinMain: 10.02.2013



Demografienetzwerk FrankfurtRheinMain

IHK Limburg: 11.02.2013

Demografienetzwerk FrankfurtRheinMain

IHK Offenbach: 14.02.2013

Demografie Direkt II

Gute Lösungen für die Region

2. Demografiekongress für die Metropolregion FrankfurtRheinMain
am 1. März 2012 in der IHK Frankfurt am Main

Voneinander Lernen

Gesichter des Kongresses

Das Programm

Demografienetzwerk FrankfurtRheinMain

News Aktuell: 14.02.2013

news aktuell · Mehr Nachrichten von news aktuell

Fachkräftenachwuchs im Fokus / 3. Demografiekongress am 5. März in der IHK Frankfurt - Keynote von Kinder- und Jugendpsychiater Dr. Michael Winterhoff (BILD)

Frankfurt (ots) -

- Querverweis: Bildmaterial wird über obs versandt und ist abrufbar unter http://www.presseportal.de/galerie.htx?type=obs -

Ob Überflieger oder Bildungsverlierer - alle potenziellen Fachkräfte von morgen sind für die Zukunft der deutschen Wirtschaft von großer Bedeutung. Deshalb hat der dritte Fachkräftekongress des Demografienetzwerks FrankfurtRheinMain besonders den Nachwuchs im Blick. Die Veranstaltung findet am 5. März von 9 bis 17 Uhr in der IHK Frankfurt, Börsenplatz 4, 60313 Frankfurt, statt und trägt den Titel "DemografieDirekt III - Fachkräfte sichern: Nachwuchs für FrankfurtRheinMain". Insgesamt 14 Initiatoren tragen inzwischen das Netzwerk, darunter erstmals das Europabüro der Metropolregion FrankfurtRheinMain und die Privatkundenbank ING-DiBa. Beide unterstreichen mit ihrer Beteiligung, dass das Thema Nachwuchsförderung ganz oben auf ihrer Agenda angesiedelt ist. Gastredner ist der bekannte Bonner Kinder- und Jugendpsychiater Dr. Michael Winterhoff.

Nicht immer gelingt jungen Menschen ein reibungsloser Start in den Beruf. Wie können sie dabei unterstützt werden? Das ist eine der zentralen Fragen, die der Demografiekongress beantworten will. Insgesamt sechs Foren, "Beruf und Familie", "Nachwuchs 2.0", "Weiterbildung", "Gesundheit", "Kommunen" und "Europa", sowie Talkrunden widmen sich dem Thema Fachkräftesicherung. Keynote-Speaker Dr. Michael Winterhoff provoziert die Republik mit seiner These, dass ein falscher Erziehungsstil immer mehr kleine Tyrannen produziert: "Wer mit seinem Kind diskutiert, wo er Grenzen setzen müsste, überfordert es." Wie man es auch mit Heranwachsenden im Berufsleben besser machen kann, zeigt der Buchautor ("Persönlichkeiten statt Tyrannen. Oder: Wie junge Menschen in Leben und Beruf ankommen.") nicht nur in seinem Vortrag, sondern auch in der Talkrunde: "Generation Chips - was tun wir mit den Bildungsverlierern?". Eine weitere Talkrunde mit Handwerkspräsident Bernd Ehinger, dem Chef der Bundesagentur in Hessen, Dr. Frank Martin, und Regionalverbandsdirektor Ludger Stüve erörtert die Frage: "Fachkräfte aus Spanien, Portugal, Griechenland - ein Ausweg?". Frankfurts OB Peter Feldmann spricht über "Jugend und Wirtschaft - der Frankfurter Weg".

14 namhafte Initiatoren aus der Region

Auch in diesem Jahr wird der Kongress wieder von einem Kreis namhafter Institutionen aus der Region gemeinsam ausgerichtet. Insgesamt sind es 14 Initiatoren. Neu dabei ist das Europabüro der Metropolregion FrankfurtRheinMain mit dem Forum 6, Europa: "Fachkräftesicherung - eine europäische Aufgabe!". Susanna Caliendo, Leiterin des Europabüros, erläutert ihr Engagement: "Wir werden im Rahmen des Forums verschiedene Beispiele EU- bzw. ESF-geförderter Projekte vorstellen, die die Fachkräftesicherung in FrankfurtRheinMain unterstützen sollen. Darüber hinaus wollen wir diskutieren, welche Fördermöglichkeiten es in Zukunft aus dem Europäischen Sozialfonds (ESF) für diese wichtige Aufgabe geben wird." Das Europabüro wurde gegründet, um die Metropolregion im regionalpolitischen Diskurs der Europäischen Union (EU) positionieren und aktiv einbringen zu können. Die Träger sind die Stadt Frankfurt am Main und der Regionalverband FrankfurtRhein-Main.

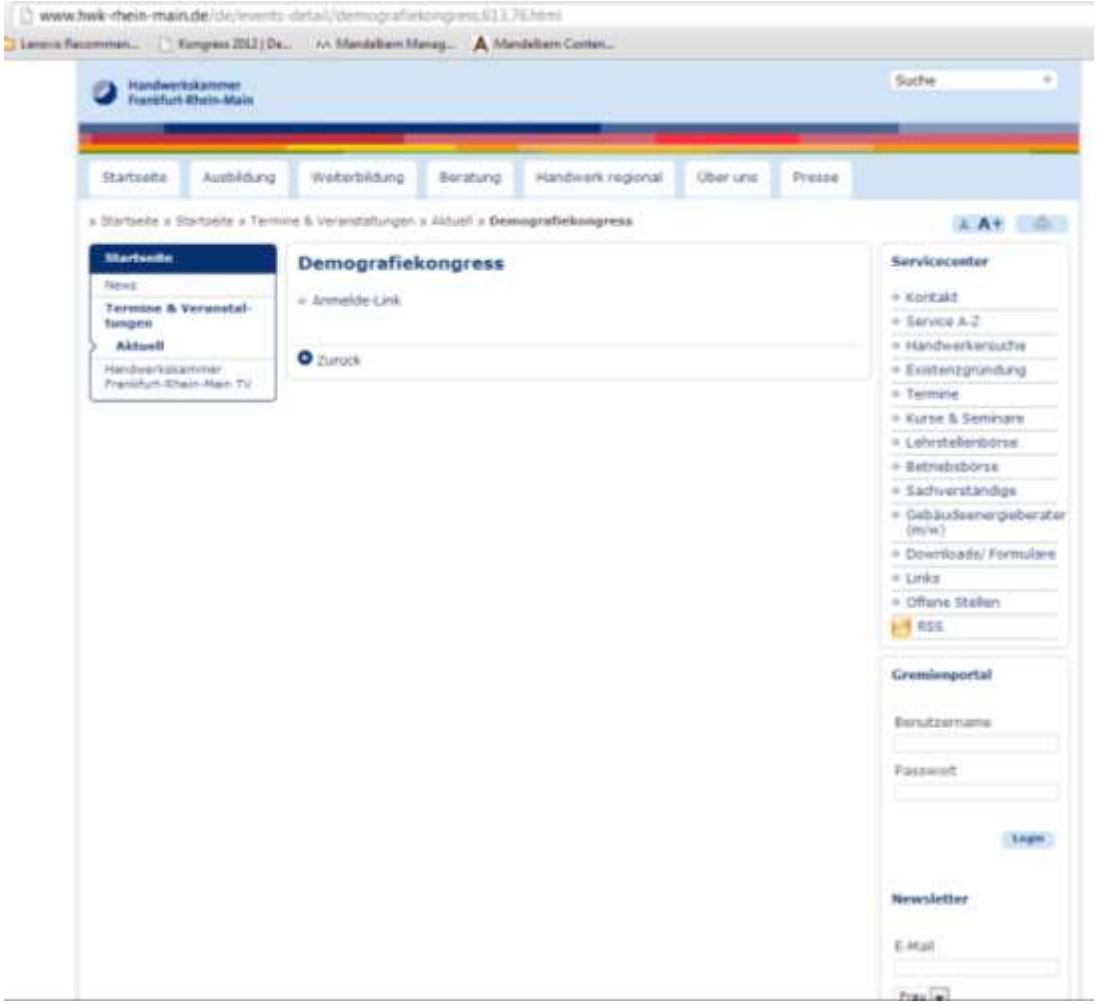
Neu dabei als Initiator ist auch die ING-Diba, die bislang bereits als fördernder Partner auftrat. Mit ihrem schon 2007 gestarteten Pro-gramm "Azubi 50 plus" hat sie bundesweit Aufsehen erregt. Für Personalleiter Matthias Robke ist das verstärkte Engagement am Firmensitz nur folgerichtig. "Mit der Orientierung auf den Nachwuchs setzt das Demografienetzwerk FrankfurtRheinMain wieder einen

Demografienetzwerk FrankfurtRheinMain

firmenpressse: 19.02.2013

Demografienetzwerk FrankfurtRheinMain

Handwerkskammer Frankfurt Rhein-Main: 19.02.2013



Demografienetzwerk FrankfurtRheinMain

INQA.de: 01.03.2013

Fachkräfte sichern: Nachwuchs für FrankfurtRheinMain

Anfang: **05.03.2013**
Ende: **05.03.2013**
Ort: **Frankfurt**

"Demografie direkt", der erfolgreiche Kongress des Demografienetzwerks FrankfurtRheinMain, geht in die dritte Runde. In der IHK Frankfurt werden sich wieder Fachleute aus Unternehmen, Kommunen und Institutionen versammeln, um ein großes Thema innovativ zu bearbeiten.

Warum "Nachwuchs"? In den vergangenen Jahren standen ältere Beschäftigte im Vordergrund der Debatte um den Fachkräftemangel. Mit Erfolg. Die Erwerbsquoten in diesen Altersgruppen steigen kontinuierlich an. Nun wird es höchste Zeit, dass wir auch die Generationen stärker in den Blick nehmen, die für die Zukunft unserer Gesellschaft stehen. Hier gibt es viel zu tun. So muss es, um nur ein Beispiel zu nennen, endlich gelingen, alle Ausbildungspotenziale eines Jahrgangs zu heben.

Die vergangenen Jahre haben gezeigt, dass die Praxisbeispiele, die in den Foren des Kongresses vorgestellt und diskutiert werden, weit über die Region hinaus von Interesse sind. Fast 500 Experten waren das letzte Mal dabei. Bitte notieren Sie sich deshalb doch jetzt schon den Termin.

Weitere Informationen

- DEMOGRAFIENETZWERK FRANKFURTRHEINMAIN

Demografienetzwerk FrankfurtRheinMain

Rhein-main.businesson.de: 01.03.2013

rhein-main.business on.de

Das regionale Wirtschaftsportal.

Aktuell | Lokale Wirtschaft | Finanzen | Bizz Tipps | Marketing | Lifestyle | Fachwissen

Interviews | Unternehmen | Startups | Eventfotos | Kolumne | Branchenführer Frankfurt | Jobbörse | BIZCards

KONGRESS

Region FrankfurtRheinMain will demografiefester werden

Frankfurt/Main. "Die Metropolregion FrankfurtRheinMain muss die Herausforderungen des demografischen Wandels sehr ernst nehmen." Dies sagte IHK-Präsident Mathias Müller auf dem 2. Kongress "Demografie direkt" vor 470 Teilnehmern aus Unternehmen, Kommunen und Verbänden.

Die Metropolregion FrankfurtRheinMain muss die Herausforderungen des demografischen Wandels sehr ernst nehmen.

Trotz ihrer ungebrochenen Anziehungskraft sei die Region im demografischen Wandel "keine Insel der Seligen". Auch hier sei der Fachkräftemangel inzwischen angekommen. So zeige der IHK-Fachkräftemonitor, dass der Region allein in diesem Jahr rund 150 000 Fachkräfte fehlen.

"Unsere Region muss für qualifizierte Zuwanderer noch attraktiver werden", lautete eine zentrale Botschaft des neu gewählten Direktors des Regionalverbandes FrankfurtRheinMain, Ludger Stüve. Das sei sowohl für die Kommunen als auch die Unternehmen förderlich. Zugleich, betonte der Leiter der Regionaldirektion Hessen der Bundesagentur für Arbeit, Frank Martin, müsse auch der einheimische Nachwuchs noch intensiver gefördert werden. "Noch zu viele junge Menschen", so Martin wörtlich, "befinden sich in den sogenannten Übergangssystemen, anstatt direkt eine Ausbildung aufzunehmen". Auch die hohen Abbrecherquoten in Schule, Ausbildung und Studium seien ein Thema, dessen sich das Netzwerk annehmen solle.

INVESTOREN

Crowdfunding-Plattform bestBC gibt Projekten mehr als Investoren

WIR MACHEN IHR UNTERNEHMEN BEKANNT!

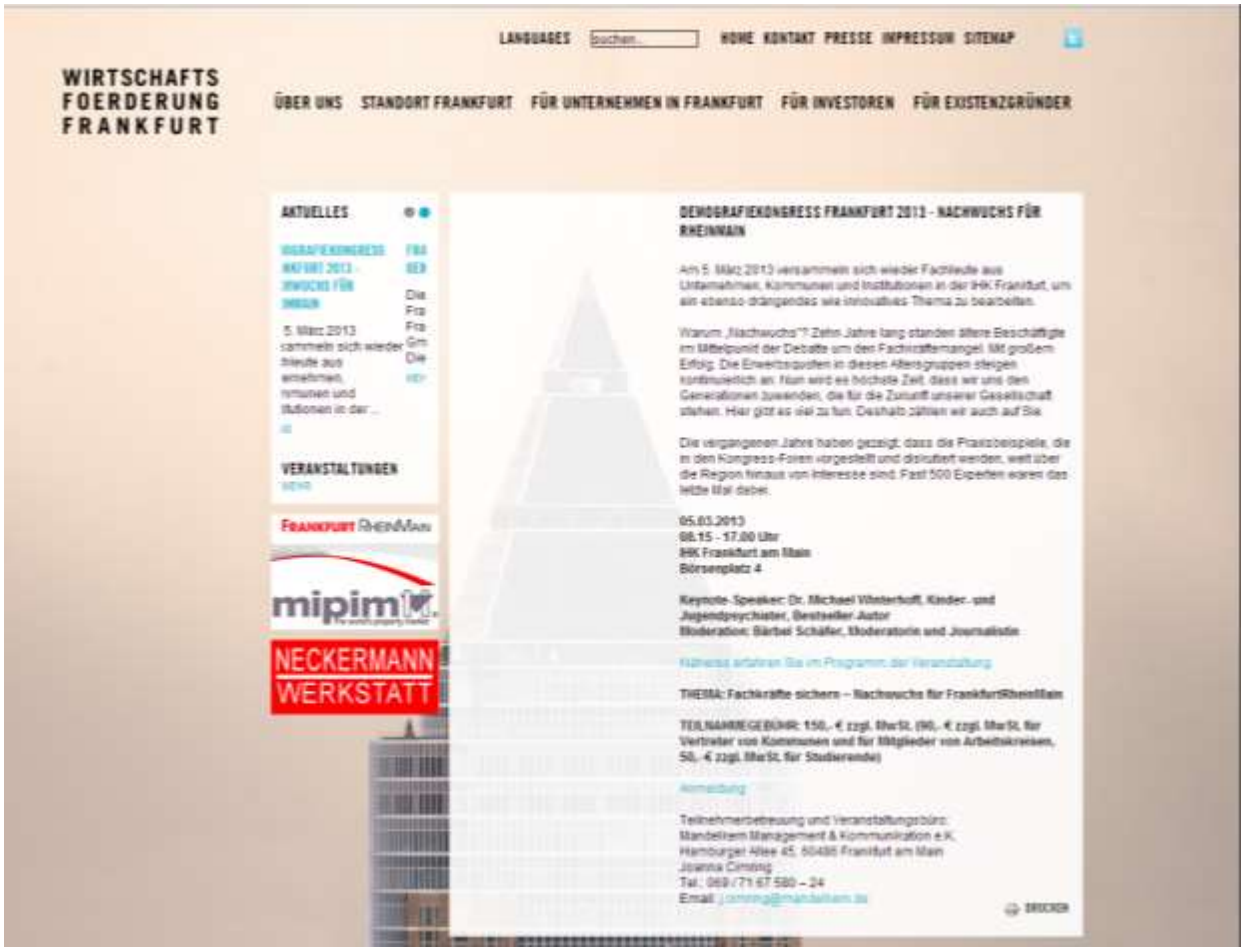
- Ihre Pressemeldung
- Ihre Eventfotos
- Ihr Video
- Ihre Termine
- Ihr Unternehmensportrait
- B2B Werbung
- Kontakt aufnehmen
- Weitere business-on.de Portale
- business-on.de Partner werden
- Meldung kommentieren
- Immer Up2Date bleiben

Anmelden zum NEWSLETTER | Abonnieren Sie das RSS-FEED | Alle Top-News mit TWITTER | CONTENT für Ihre Webseite

BUSINESS-ON.DE IPHONE APP

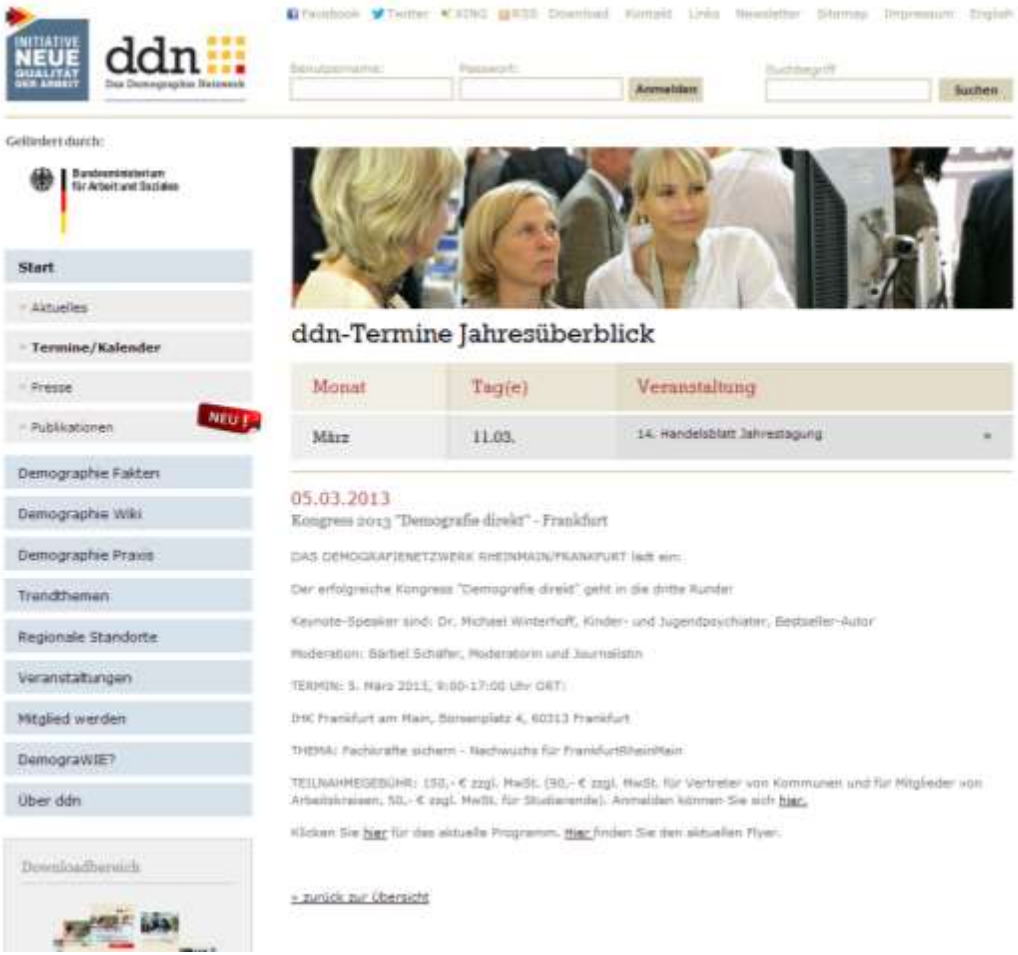
Demografienetzwerk FrankfurtRheinMain

Wirtschafts Förderung Frankfurt: 03.03.2013



Demografienetzwerk FrankfurtRheinMain

Das Demografie Netzwerk: 05.03.2013



INITIATIVE NEUE QUALITÄT DER ARBEIT

ddn Das Demografie Netzwerk

Facebook Twitter XING RSS Download Kontakt Links Newsletter Sitemap Impressum English

Benutzername: Passwort: Anmelden Suchbegriff Suchen

Gefördert durch: Bundesministerium für Arbeit und Soziales

- Start
- Aktuelles
- Termine/Kalender
- Presse
- Publikationen NEU!
- Demographie Fakten
- Demographie Wiki
- Demographie Praxis
- Trendthemen
- Regionale Standorte
- Veranstaltungen
- Mitglied werden
- DemograWIE?
- Über ddn

Downloadbereich

ddn-Termine Jahresüberblick

Monat	Tag(e)	Veranstaltung
März	11.03.	14. Handelsblatt Jahrestagung »

05.03.2013

Kongress 2013 "Demografie direkt" - Frankfurt

DAS DEMOGRAFIENETZWERK RHEINMAIN/FRANKFURT lädt ein:

Der erfolgreiche Kongress "Demografie direkt" geht in die dritte Runde!

Keynote-Speaker sind: Dr. Michael Winterhoff, Kinder- und Jugendpsychiater, Bestseller-Autor

Moderation: Bärbel Schäfer, Moderatorin und Journalistin

TERMIN: 5. März 2013, 9:00-17:00 Uhr CET:

DIK Frankfurt am Main, Börsenplatz 4, 60313 Frankfurt

THEMA: Fachkräfte sichern - Nachwuchs für FrankfurtRheinMain

TEILNAHMEGEBÜHR: 150,- € zzgl. MwSt. (90,- € zzgl. MwSt. für Vertreter von Kommunen und für Mitglieder von Arbeitskreisen, 50,- € zzgl. MwSt. für Studierende). Anmelden können Sie sich hier.

Klicken Sie hier für das aktuelle Programm. Hier finden Sie den aktuellen Flyer.

» zurück zur Übersicht

MANDELKERN
MANAGEMENT & KOMMUNIKATION

Demografienetzwerk
FrankfurtRheinMain

Teil 3:
Online-Berichterstattung nach dem Kongress

Demografienetzwerk FrankfurtRheinMain

Frankfurter Neue Presse: 05.03.2013

Frankfurter Neue Presse

Suche | Webseite | Rhein-Main-Wiki | Google

Suchen

Startseite | Region | Nachrichten | Sport | Ratgeber | Freizeittipps | Videos | Leserservice | Anzeigen

Rhein-Main/Hessen | Frankfurt | Hochtaunus | Limburg/Lahn | Wetterau | Main-Taunus | Frankfurt-Süd | Orte | HTZ

Vertauschte Rollen

Ungewöhnliche Aktion gegen Fachkräftemangel: Beim „Goldfisch-Check" bewerben sich Unternehmen bei ihrem Nachwuchs

Im IHK-Gebäude am Börsenplatz erhielten gestern verschiedene Firmen die Möglichkeit, sich ihrem potenziellen Nachwuchs vorzustellen. Das "umgedrehte Speed-Dating" soll auf innovative Weise helfen, dem Fachkräftemangel entgegenzuwirken.

"Goldfisch-Check" (v.l.): Sarah-Janine, Rene und Vanessa fragen bei der Volksbank Dreieich, warum sie sich gerade hier bewerben sollten. Foto: Kaffer

Innenstadt. "Wir sind schon sehr aktiv, wenn es darum geht, dem Fachkräftemangel die Stirn zu bieten", sagt IHK-Präsident Dr. Mathias Müller auf dem 3. Kongress des Demografienetzwerks Frankfurt Rhein Main. Zwei Stockwerke höher werden die Mühen gleich sichtbar. Zum Thema "Fachkräfte sichern: Nachwuchs für Frankfurt Rhein Main" findet dort eine zwar ungewöhnliche, aber innovative Veranstaltung statt: ein "umgedrehtes Speed-Dating". Hier bewerben sich nicht die Schüler bei den Unternehmen, sondern es werden die Rollen getauscht. In Dreiergruppen sitzt der Nachwuchs für jeweils zehn Minuten den Unternehmern gegenüber und lässt sich Firmenpolitik, Ausbildungsmöglichkeiten und Aufstiegschancen präsentieren. Wenn der Gong ertönt, wechseln die Gruppen den Tisch und alles geht von vorne los.

"Hier sind die Schüler die Hauptakteure", sagt Johanna Cinning, Mitglied der Geschäftsführung der Kommunikationsberatung Mandelkern. Jener Firma, die sich das Format ausgedacht hat und nun in die Tat umsetzt. "Die jungen Leute wissen gar nicht, wie begehrt sie sind", erzählt sie weiter.

Begehrter Nachwuchs

Folgt man den Gesprächen ein wenig, konnte man das auch anders sehen. Die Fragen zur Nachhaltigkeit der gebotenen Ausbildung, zu sozialen Komponenten des Berufs und zum Unterschied zwischen Image und Wirklichkeit des Unternehmens sind gezielt und kritisch. Und wenn die Befragten ausweichen, sich in Phrasen retten oder gleich ganz schweigen, kommt das überhaupt nicht gut an. "Manche Unternehmen präsentieren sich, wie sie wollen. Dabei ist Ehrlichkeit mehr wert als ein sauberes Image. Sie erzeugt erst Glaubwürdigkeit und echte Sympathie", sagt etwa Rene Lülsdorf (20).

Login | Registrieren

Wetter in Frankfurt am Main

Jetzt	Morgen	Übermorgen
9 °C	5 °C | 14 °C	8 °C | 12 °C

Zum Wetter für Frankfurt am Main

Rhein-Main-Map

Klicken Sie aufs Bild, um über eine Karte zu Meldungen Ihrer Region zu gelangen.

Zur Karte

Nachrichten aus:

Nachrichten-Archiv

Februar

				1	2	3
4	5	6	7	8	9	10
11	12	13	14	15	16	17
18	19	20	21	22	23	24
25	26	27	28			

März

				1	2	3
4	5	6	7	8	9	10
11	12	13	14	15	16	17
18	19	20	21	22	23	24
25	26	27	28	29	30	31

Ihre Tageszeitung als PDF

Die Titelseite der Frankfurter Neue Presse vom 07.03.2013 als PDF zum Downloaden.

PDF downloaden

Zum E-Paper-Abo

Zum E-Paper-Login

Zum Thema

Demografienetzwerk FrankfurtRheinMain

RheinMainTV: 06.03.2013

rheinmaintv

tvmagazin

Wir seh'n uns!

TV Sender | Aktuelles | Unternehmen

Aktuelles Regionales

3. Demografiekongress widmet sich Kampf gegen Nachwuchsmangel

06.03.2013 - 3. Demografiekongress widmet sich Kampf gegen Nachwuchsmangel

Seit Beginn des 20. Jahrhunderts steigen die Bevölkerungszahlen auf der ganzen Welt rasant an. Alleine von Oktober 2011 bis Dezember 2012 wuchs die Weltbevölkerung von 6 auf rund 7,1 Milliarden Menschen und ein Ende ist nicht in Sicht. Ganz anders sieht dagegen die Situation Deutschland aus. Hier wird der demographische Wandel allmählich zum Problem. So bekommen etwa Unternehmen den steigenden Nachwuchsmangel immer deutlicher zu spüren. Was also tun? Genau um diese Frage ging es gestern beim inzwischen dritten Kongress des „Demografienetzwerks FrankfurtRheinMain" bei der IHK in Frankfurt.

Über 400 Vertreter aus Unternehmen, Kommunen, Verbänden und Institutionen sind gekommen um sich zum Thema „Fachkräfte sichern - Nachwuchs für FrankfurtRheinMain" auszutauschen und neue Konzepte auf den Weg zu bringen. Denn die Zeit drängt. Nachwuchsfachkräfte müssten auch aus anderen Regionen und vor allem aus anderen Ländern angeworben werden. Genau das mache nun die Handwerkskammer Frankfurt-Rhein-Main in einem Pilotprojekt. Denn auch hier seien derzeit quer durch alle Berufsfelder 1.000 Ausbildungsplätze unbesetzt.

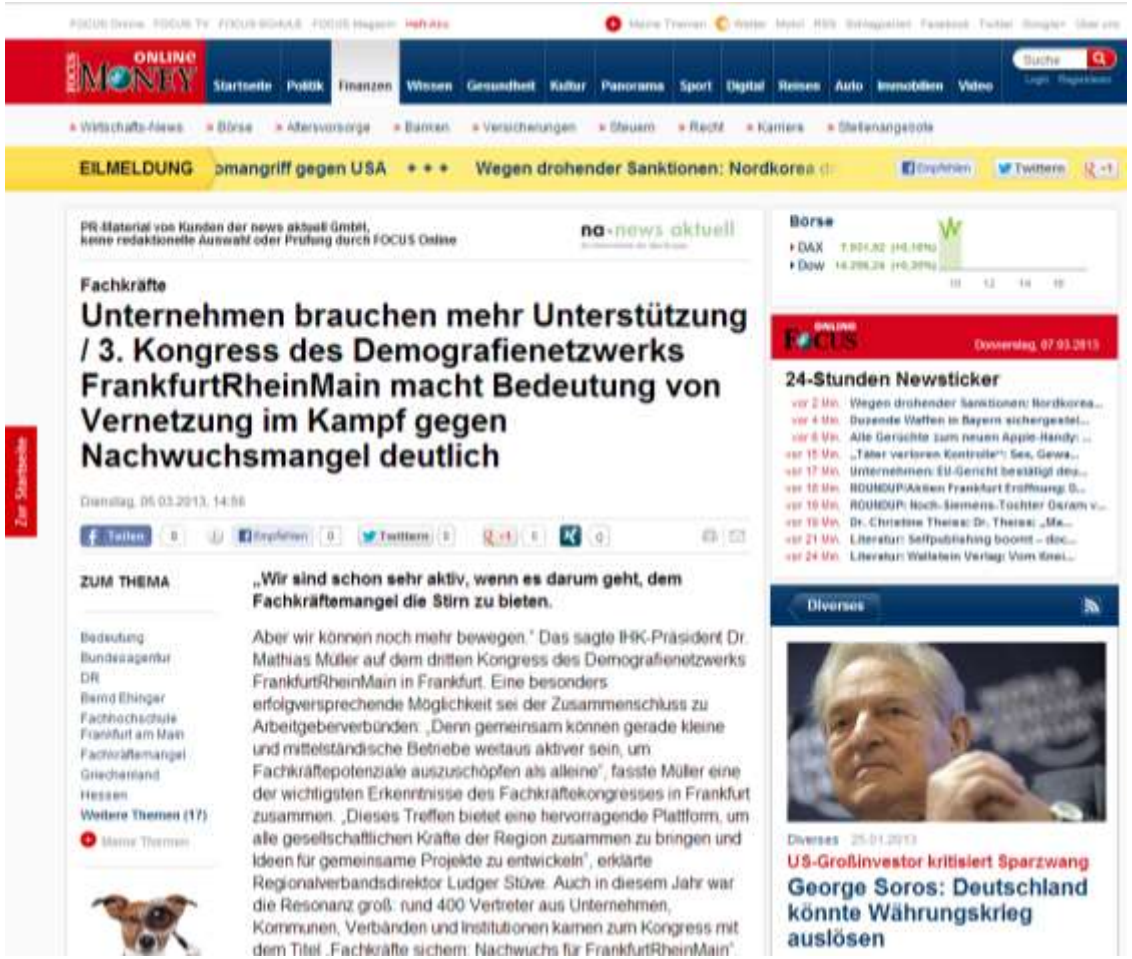
Wer Fach- und Nachwuchskräfte anwerben will, müsse eine solide Willkommenskultur schaffen. Hilfestellungen beim Einfinden in die neue Gegend und Gesellschaft seien unverzichtbar. Aber auch die inländischen Potenziale müssten stärker genutzt werden. So müssten Bildungsverlierer wie zum Beispiel Schulabbrecher neue Chancen eröffnet bekommen. Oberbürgermeister Peter Feldmann will schon viel früher, nämlich vor der steinigen Pubertät, die Begeisterung für die Berufswelt wecken.

Es war bereits der 3. Kongress den das „Demografienetzwerk FrankfurtRheinMain" ausgerichtet hat. Erstmals stand dabei die Jugend im Fokus.

Zurück

Demografienetzwerk FrankfurtRheinMain

Focus.de: 05.03.2013



PR-Material von Kunden der news aktuell GmbH, keine redaktionelle Auswahl oder Prüfung durch FOCUS Online

Fachkräfte

Unternehmen brauchen mehr Unterstützung / 3. Kongress des Demografienetzwerks FrankfurtRheinMain macht Bedeutung von Vernetzung im Kampf gegen Nachwuchsmangel deutlich

Dienstag, 05.03.2013, 14:56

„Wir sind schon sehr aktiv, wenn es darum geht, dem Fachkräftemangel die Stirn zu bieten.

Aber wir können noch mehr bewegen." Das sagte IHK-Präsident Dr. Mathias Müller auf dem dritten Kongress des Demografienetzwerks FrankfurtRheinMain in Frankfurt. Eine besonders erfolgversprechende Möglichkeit sei der Zusammenschluss zu Arbeitgeberverbünden: „Denn gemeinsam können gerade kleine und mittelständische Betriebe weitaus aktiver sein, um Fachkräftepotenziale auszuschöpfen als alleine", fasste Müller eine der wichtigsten Erkenntnisse des Fachkräftekongresses in Frankfurt zusammen. „Dieses Treffen bietet eine hervorragende Plattform, um alle gesellschaftlichen Kräfte der Region zusammen zu bringen und Ideen für gemeinsame Projekte zu entwickeln", erklärte Regionalverbandsdirektor Ludger Stüve. Auch in diesem Jahr war die Resonanz groß: rund 400 Vertreter aus Unternehmen, Kommunen, Verbänden und Institutionen kamen zum Kongress mit dem Titel „Fachkräfte sichern: Nachwuchs für FrankfurtRheinMain"

ZUM THEMA

Bedeutung
Bundesagentur
DR
Bernd Ehinger
Fachhochschule Frankfurt am Main
Fachkräftemangel
Griechenland
Hessen
Weitere Themen (17)

24-Stunden Newsticker

US-Großinvestor kritisiert Sparzwang

George Soros: Deutschland könnte Währungskrieg auslösen

Demografienetzwerk FrankfurtRheinMain

Hit Radio FFH: 05.03.2013

Demografienetzwerk FrankfurtRheinMain

Yahoo Nachrichten: 05.03.2013

YAHOO! NACHRICHTEN DEUTSCHLAND

HOME | POLITIK | WIRTSCHAFT | PANORAMA | WISSEN | TECHNIK | UNTERHALTUNG | SPORT | WETTER | VIDEOS | IM BLICKPUNKT

Unternehmen brauchen mehr Unterstützung / 3. Kongress des Demografienetzwerks FrankfurtRheinMain macht Bedeutung von Vernetzung im Kampf gegen Nachwuchsmangel deutlich

NewsAktuell/Ots – Di., 5. Mär 2013

Frankfurt (ots) - "Wir sind schon sehr aktiv, wenn es darum geht, dem Fachkräftemangel die Stirn zu bieten. Aber wir können noch mehr bewegen." Das sagte IHK-Präsident Dr. Mathias Müller auf dem dritten Kongress des Demografienetzwerks FrankfurtRheinMain in Frankfurt. Eine besonders erfolgversprechende Möglichkeit sei der Zusammenschluss zu Arbeitgeberverbänden: "Denn gemeinsam können gerade kleine und mittelständische Betriebe weitaus aktiver sein, um Fachkräftepotenziale auszuschöpfen als alleine", fasste Müller eine der wichtigsten Erkenntnisse des Fachkräftekongresses in Frankfurt zusammen. "Dieses Treffen bietet eine hervorragende Plattform, um alle gesellschaftlichen Kräfte der Region zusammen zu bringen und Ideen für gemeinsame Projekte zu entwickeln", erklärte Regionalverbandsdirektor Ludger Stüve. Auch in diesem Jahr war die Resonanz groß: rund 400 Vertreter aus Unternehmen, Kommunen, Verbänden und Institutionen kamen zum Kongress mit dem Titel "Fachkräfte sichern: Nachwuchs für FrankfurtRheinMain".

Welche Wege man in Hessen geht, um Lösungen für den Fachkräftemangel zu finden, wurde in zwei Talkrunden des Kongresses aufgezeigt. Die eine erörterte, wie das Anwerben von Fachkräften aus Spanien, Portugal oder Griechenland gelingen kann. Bernd Ehinger, Präsident der Handwerkskammer Frankfurt-Rhein-Main, berichtete von der Vereinbarung der hessischen Landesregierung mit der Region Madrid, zu der auch das Angebot der Handwerkskammer Frankfurt-Rhein-Main gehört: Junge Spanier absolvieren - zunächst im Pilotprojekt mit 20 Betrieben - eine Berufsausbildung im dualen System von Schule und Lehrbetrieb. "Wir sehen es als Chance und

NEUESTE VIDEOS

Löwe tötet Praktikantin in

Syrien: Rebellen nehmen UN-

Chavez' Leichnam aufgebahrt

Cellit zeigt Tablets und Smartphones der

Das Wetter in Deutschland am 7.

Das Wetter in Europa am 7. März 2013

KALKOFES MATTSCHEIBE REKALKED

Demografienetzwerk FrankfurtRheinMain

02elf Düsseldorfer Abendblatt: 05.03.2013

Unternehmen brauchen mehr Unterstützung / 3. Kongress des Demografienetzwerks FrankfurtRheinMain macht Bedeutung von Vernetzung im Kampf gegen Nachwuchsmangel deutlich

Frankfurt – "Wir sind schon sehr aktiv, wenn es darum geht, dem Fachkräftemangel die Stirn zu bieten. Aber wir können noch mehr bewegen." Das sagte IHK-Präsident Dr. Mathias Müller auf dem dritten Kongress des Demografienetzwerks FrankfurtRheinMain in Frankfurt. Eine besonders erfolgversprechende Möglichkeit sei der Zusammenschluss zu Arbeitgeberverbünden: "Denn gemeinsam können gerade kleine und mittelständische Betriebe weitaus aktiver sein, um Fachkräftepotenziale auszuschöpfen als alleine", fasste Müller eine der wichtigsten Erkenntnisse des Fachkräftekongresses in Frankfurt zusammen. "Dieses Treffen bietet eine hervorragende Plattform, um alle gesellschaftlichen Kräfte der Region zusammen zu bringen und Ideen für gemeinsame Projekte zu entwickeln", erklärte Regionalverbandsdirektor Ludger Stüve. Auch in diesem Jahr war die Resonanz groß: rund 400 Vertreter aus Unternehmen, Kommunen, Verbänden und Institutionen kamen zum Kongress mit dem Titel "Fachkräfte sichern: Nachwuchs für FrankfurtRheinMain".

Welche Wege man in Hessen geht, um Lösungen für den Fachkräftemangel zu finden, wurde in zwei Talkrunden des Kongresses aufgezeigt. Die eine erörterte, wie das Anwerben von Fachkräften aus Spanien, Portugal oder Griechenland gelingen kann. Bernd Ehinger, Präsident der Handwerkskammer Frankfurt-Rhein-Main, berichtete von der Vereinbarung der hessischen

Aktuell im Fokus

Aktuell | Beliebt | Kommentare

Soeben erschienen

- Internationaler Frauentag / Sieben von zehn Frauen werden Opfer von Gewalt / Stiftung Weltbevölkerung: "Menschenrechtsverletzung nicht hinnehmbar"
- Mettmann: Verkehrsunfall mit vielen Fragezeichen ! - Hilden - 1503035
- Coesfeld: Olfen, Bilholtstraße – Unfallflucht
- Kassel: Baunatal: Diebe klauten roten Sport-Golf von Werksparkplatz
- Northeim: Versuchter Aufbruch eines Bauwagens

Parteigeflüster

Fragen an Christian Lindner? Heute Abend, 18.30 Uhr, Video-Chat auf http://t.co/50qDNbnHd (TL)

Bei der Finanzkrise gibt es nicht nur Verlierer. 100 Mill. € bekamen die Krisenverursacher für die Krisenberatung: http://t.co/1ziyDmxGgQ

Lösungsvorschlag für das Altschuldenproblem der Länder http://t.co/oZm1q5hEE

Bild hat wieder zu seiner Haltung gefunden: Reiche als Jeanne d'Arc des Kampfes gg d Homosexuellenterror

Anzeige

Küchen Angebote

Traum-Küchen vergleichen & sparen.

Lidl

Lidl lohnt sich.

Jacques' Wein-Depot

Geprüfte Qualität direkt vom Winzer.

Demografienetzwerk FrankfurtRheinMain

Aeter.de: 05.03.2013

Aeter.de

HOME IMPRESSUM

AETER ARTIKEL ALLGEMEIN ANGEBOTE AUSLAND BAU & HANDWERK FINANZEN GESUNDHEIT NACHRICHTEN

PRESSEMELDUNGEN TOURISMUS UNTERHALTUNG WEB & INTERNET WEIHNACHTEN WELLNESS WIRTSCHAFT

Aeter.de / Pressemeldungen / Unternehmen brauchen mehr Unterstützung / 3. Kongress des Demografienetzwerks FrankfurtRheinMain macht Bedeutung von Vernetzung im Kampf gegen Nachwuchsmangel deutlich

UNTERNEHMEN BRAUCHEN MEHR UNTERSTÜTZUNG / 3. KONGRESS DES DEMOGRAFIENETZWERKS FRANKFURTRHEINMAIN MACHT BEDEUTUNG VON VERNETZUNG IM KAMPF GEGEN NACHWUCHSMANGEL DEUTLICH

PRESSEPORTAL.DE · MÄRZ 5TH, 2013 · 0 COMMENT

Unternehmen brauchen mehr Unterstützung / 3. Kongress des Demografienetzwerks FrankfurtRheinMain macht Bedeutung von Vernetzung im Kampf gegen Nachwuchsmangel deutlich

Frankfurt (ots) – "Wir sind schon sehr aktiv, wenn es darum geht, dem Fachkräftemangel die Stirn zu bieten. Aber wir können noch mehr bewegen." Das sagte IHK-Präsident Dr. Mathias Müller auf dem dritten Kongress des Demografienetzwerks FrankfurtRheinMain in Frankfurt. Eine besonders erfolgversprechende Möglichkeit sei der Zusammenschluss zu Arbeitgeberverbünden. "Denn gemeinsam können gerade kleine und mittelständische Betriebe weitaus aktiver sein, um Fachkräftepotenziale auszuschöpfen als alleine", fasste Müller eine der wichtigsten Erkenntnisse des Fachkräftekongresses in Frankfurt zusammen. "Dieses Treffen bietet eine hervorragende Plattform, um alle gesellschaftlichen Kräfte der Region zusammen zu bringen und Ideen für gemeinsame Projekte zu entwickeln", erklärte Regionalverbandsdirektor Ludger Stüve. Auch in diesem Jahr war die Resonanz groß: rund 400 Vertreter aus Unternehmen, Kommunen, Verbänden und Institutionen kamen zum Kongress mit dem Titel "Fachkräfte sichern: Nachwuchs für FrankfurtRheinMain".

Welche Wege man in Hessen geht, um Lösungen für den Fachkräftemangel zu finden, wurde in zwei Talkrunden des Kongresses aufgezeigt. Die eine erörterte, wie das Anwerben von Fachkräften aus Spanien, Portugal oder Griechenland gelingen kann. Bernd Ehinger, Präsident der Handwerkskammer Frankfurt-Rhein-Main, berichtete von der Vereinbarung der hessischen Landesregierung mit der Region Madrid, zu der auch das Angebot der Handwerkskammer Frankfurt-Rhein-Main gehört: Junge Spanier absolvieren – zunächst im

POPULAR POSTS

- My Boshi Wolle
- BWF-Stiftung: Die Stiftenrente als steuerliche Falle?
- DESEO Für Männer bei Erektionsstörungen und Frauen bei sexueller Unlust
- Werbeagenturen: Willkommen in der Welt der Werbung
- Regio TV Schwaben weitet in Bayern Sendezeiten via Satellit aus
- Knalliger Modeschmuck und schrille Accessoires
- Özil reagiert gelassen auf Vergleichung von Luka Modric
- Faro – der Ofen des Jahres 2012
- Klassa2000: Millionenspende für wirksame Gesundheitsförderung
- Ratingagentur Moody's sieht "negativen Ausblick" für Deutschland
- Agentur bestätigt: Schauspielerin Silvia Seidel ist

Demografienetzwerk FrankfurtRheinMain

Ad Hoc News: 05.03.2013

AD HOC NEWS

Berlin, Donnerstag, den 7. März 2013 - 11:20:09 Uhr

Suchbegriff, Aktie, WKN, ISIN | Suche

AD HOC MITTEILUNGEN

08:32 Orad Hi-Tec Systems Ltd

Orad Hi-Tec Systems Ltd 2012 mit 1,2 Mio. US-Dollar Gewinn

Alle AD HOC Mitteilungen

Startseite > News > Frankfurt (ots) - "Wir sind schon sehr aktiv, wenn es darum ...

Empfehlen | Link | Newsletter | Diskutieren

"FRANKFURT (OTS) - "WIR SIND SCHON SEHR AKTIV, WENN ES DARUM ..."

05.03.13 | 15:11 Uhr | 4 mal gelesen

Unternehmen brauchen mehr Unterstützung / 3. Kongress des Demografienetzwerks FrankfurtRheinMain macht Bedeutung von Vernetzung im Kampf gegen Nachwuchsmangel deutlich

Frankfurt (ots) - "Wir sind schon sehr aktiv, wenn es darum geht, dem Fachkräftemangel die Stirn zu bieten. Aber wir können noch mehr bewegen." Das sagte IHK-Präsident Dr. Mathias Müller auf dem dritten Kongress des Demografienetzwerks FrankfurtRheinMain in Frankfurt. Eine ...

Frankfurt (ots) - "Wir sind schon sehr aktiv, wenn es darum geht, dem Fachkräftemangel die Stirn zu bieten. Aber wir können noch mehr bewegen." Das sagte IHK-Präsident Dr. Mathias Müller auf dem dritten Kongress des Demografienetzwerks FrankfurtRheinMain in Frankfurt. Eine besonders erfolgversprechende Möglichkeit sei der Zusammenschluss zu Arbeitgeberverbünden. "Denn gemeinsam können gerade kleine und mittelständische Betriebe weitaus aktiver sein, um Fachkräftepotenziale auszuschöpfen als alleine", fasste Müller eine der wichtigsten Erkenntnisse des Fachkräftekongresses in Frankfurt zusammen. "Dieses Treffen bietet eine

Wir suchen ab sofort, für unser Büro in Berlin einen: Kaufmännischen Sachbearbeiter (m/w)

MEISTGELESENE NEWS

06.03.2013 Bachelor exklusiv in InTouch: Ich habe die ...

06.03.2013 Von wegen konservativ: Auch Linke fahren ...

06.03.2013 Der Menschenversteher - Dieter Pfaff starb ...

08:18 Uhr Greenpeace-Aktivisten protestieren für ...

20.02.2012 3NET öffnet DATEV-Welt für Mac-Community /...

MEISTGELESEN | THE WALL STREET JOURNAL

China will Wanderarbeitern mehr Rechte einräumen

China kämpft gegen Dominanz von Android

Fed stützt US-Wirtschaft auf Wachstumskurs

US-Aktien legen mit gebremster Dynamik weiter zu

Problem-Pirat Ponader kündigt seinen Rücktritt an

NEWSBREAK

WDH/Aktien Frankfurt Ausbli...

FRANKFURT (dpa-AFX) - Für die deutschen Aktien

Demografienetzwerk FrankfurtRheinMain

Direktbroker.de: 05.03.2013

direktbroker.de

Das ist direktbroker.de | Konto/Depot & Handel | Produkte | News & Aktienkurse | Unser Service

News | Aktienkurse

Marktberichte 05.03.2013 | 15:11

Unternehmen brauchen mehr Unterstützung / 3. Kongress des Demografienetzwerks FrankfurtRheinMain macht Bedeutung von Vernetzung im Kampf gegen Nachwuchsmangel deutlich

Frankfurt (ots) - "Wir sind schon sehr aktiv, wenn es darum geht, dem Fachkräftemangel die Stirn zu bieten. Aber wir können noch mehr bewegen." Das sagte IHK-Präsident Dr. Mathias Müller auf dem dritten Kongress des Demografienetzwerks FrankfurtRheinMain in Frankfurt. Eine ...

Frankfurt (ots) - "Wir sind schon sehr aktiv, wenn es darum geht, dem Fachkräftemangel die Stirn zu bieten. Aber wir können noch mehr bewegen." Das sagte IHK-Präsident Dr. Mathias Müller auf dem dritten Kongress des Demografienetzwerks FrankfurtRheinMain in Frankfurt. Eine besonders erfolgversprechende Möglichkeit sei der Zusammenschluss zu Arbeitgeberverbunden. "Denn gemeinsam können gerade kleine und mittelständische Betriebe weitaus aktiver sein, um Fachkräftepotenziale auszuschöpfen als alleine", fasste Müller eine der wichtigsten Erkenntnisse des Fachkräftekongresses in Frankfurt zusam

man. "Dieses Treffen bietet eine hervorragende Plattform, um alle gesellschaftlichen Kräfte der Region zusammen zu bringen und Ideen für gemeinsame Projekte zu entwickeln", erklärte Regionalverbandsdirektor Ludger Stüve. Auch in diesem Jahr war die Resonanz groß: rund 400 Vertreter aus Unternehmen, Kommunen, Verbänden und Institutionen kamen zum Kongress mit dem Titel "Fachkräfte sichern: Nachwuchs für FrankfurtRheinMain".

Welche Wege man in Hessen geht, um Lösungen für den Fachkräftemangel zu finden, wurde in zwei Tatrunden des Kongresses aufgezeigt. Die eine erörterte, wie das Anwerben von Fachkräften aus Spanien, Portugal oder Griechenland gelingen kann. Bernd Ehinger, Präsident der Handwerkskammer Frankfurt-Rhein-Main, berichtete von der Vereinbarung der hessischen Landesregierung mit der Region Madrid, zu der auch das Angebot der Handwerkskammer Frankfurt-Rhein-Main gehört: Junge Spanier absolvieren - zunächst im Pilotprojekt mit 20 Betrieben - eine Berufsausbildung im dualen System von Schule und Lehrbetrieb. "Wir sehen es als Chance und Herausforderung zugleich. Denn wir sind uns bewusst, dass wir sehr komplexe Aufgaben sprachlicher wie kultureller Art bewältigen müssen, damit die Integration gelingt", so Ehinger. "Die handwerkliche duale Ausbildung und der Meisterbrief sind für uns eine der Voraussetzungen für die wirtschaftliche Prosperität in den Regionen Europas. Deshalb sehen wir unser Projekt vor dem Hintergrund der Nachhaltigkeit."

Dr. Frank Martin, Vorsitzender der Geschäftsführung der Regionaldirektion Hessen der Bundesagentur für Arbeit, verdeutlichte, dass die Anwerbung ausländischer Fachkräfte mit Weitsicht und unter fairen Bedingungen vorgenommen

BÖRSENSEMINARE DER TRADINGAKADEMIE

HIER ANMELDEN ZUM KOSTENLOSEN BÖRSENSEMINAR

Neue Termine für unsere Roadshow

SOFORTKONTAKT

Telefon | Callback | E-Mail

Sofortkontakt zu unseren Mitarbeitern:
Kein Call-Center, keine Warteschleifen, kompetente Profis beraten Sie sofort

030 5900 911 0

DIE VORTEILE VON DIREKTBROKER.DE

Ihr persönlicher Ansprechpartner

Realtime-Kurse und Realtime-Musterdepot

Transparente Konditionen

Demografienetzwerk FrankfurtRheinMain

Blogspan.net: 05.03.2013

PRESSEMITTEILUNGEN

Home | About | Archives | Impressum | Sitemap

subscribe

click click

ok

Unternehmen brauchen mehr Unterstützung / 3. Kongress des Demografienetzwerks FrankfurtRheinMain macht Bedeutung von Vernetzung im Kampf gegen Nachwuchsmangel deutlich

05 March 2013 By News Online In Pressemitteilungen

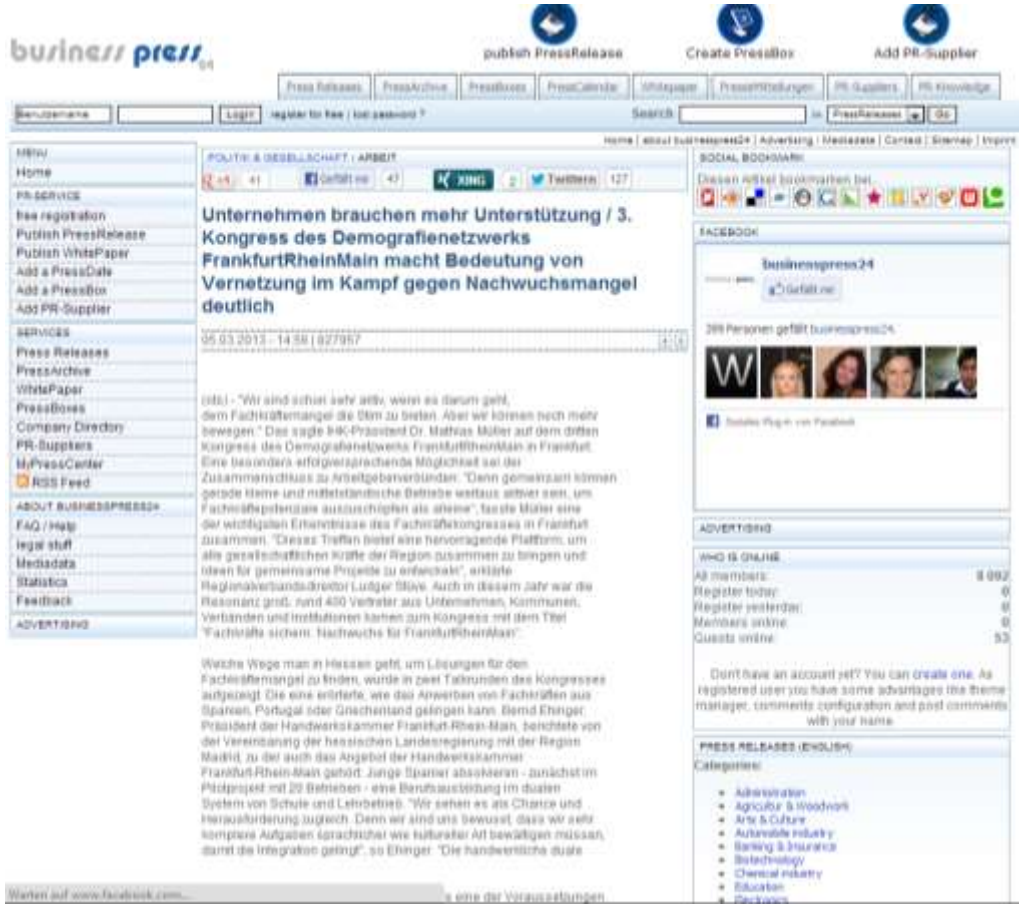
Frankfurt (ots) – "Wir sind schon sehr aktiv, wenn es darum geht, dem Fachkräftemangel die Stirn zu bieten. Aber wir können noch mehr bewegen." Das sagte IHK-Präsident Dr. Mathias Müller auf dem dritten Kongress des Demografienetzwerks FrankfurtRheinMain in Frankfurt. Eine besonders erfolgversprechende Möglichkeit sei der Zusammenschluss zu Arbeitgeberverbünden: "Denn gemeinsam können gerade kleine und mittelständische Betriebe weitaus aktiver sein, um Fachkräftepotenziale auszuschöpfen als alleine", fasste Müller eine der wichtigsten Erkenntnisse des Fachkräftekongresses in Frankfurt zusammen. "Dieses Treffen bietet eine hervorragende Plattform, um alle gesellschaftlichen Kräfte der Region zusammen zu bringen und Ideen für gemeinsame Projekte zu entwickeln", erklärte Regionalverbandsdirektor Ludger Stüve. Auch in diesem Jahr war die Resonanz groß: rund 400 Vertreter aus Unternehmen, Kommunen, Verbänden und Institutionen kamen zum Kongress mit dem Titel "Fachkräfte sichern. Nachwuchs für FrankfurtRheinMain".

Archives

March 2013
February 2013
January 2013
December 2012
November 2012
October 2012
September 2012
August 2012
July 2012
June 2012
May 2012
April 2012
March 2012
February 2012
January 2012
December 2011
November 2011
October 2011
September 2011
August 2011
July 2011

Demografienetzwerk FrankfurtRheinMain

Business press 24: 05.03.2013



Demografienetzwerk FrankfurtRheinMain

Comparoo: 05.03.2013

Veröffentlicht am 5. März 2013 von presseportal.de

— Vorherige Nächste —

Unternehmen brauchen mehr Unterstützung / 3. Kongress des Demografienetzwerks FrankfurtRheinMain macht Bedeutung von Vernetzung im Kampf gegen Nachwuchsmangel deutlich

Unternehmen brauchen mehr Unterstützung / 3. Kongress des Demografienetzwerks FrankfurtRheinMain macht Bedeutung von Vernetzung im Kampf gegen Nachwuchsmangel deutlich

Frankfurt (ots) – "Wir sind schon sehr aktiv, wenn es darum geht, dem Fachkräftemangel die Stirn zu bieten. Aber wir können noch mehr bewegen." Das sagte IHK-Präsident Dr. Mathias Müller auf dem dritten Kongress des Demografienetzwerks FrankfurtRheinMain in Frankfurt. Eine besonders erfolgversprechende Möglichkeit sei der Zusammenschluss zu Arbeitgeberverbünden. "Denn gemeinsam können gerade kleine und mittelständische Betriebe weitaus aktiver sein, um Fachkräftepotenziale auszuschöpfen als alleine", fasste Müller eine der wichtigsten Erkenntnisse des Fachkräftekongresses in Frankfurt zusammen. "Dieses Treffen bietet eine hervorragende Plattform, um alle gesellschaftlichen Kräfte der Region zusammen zu bringen und Ideen für gemeinsame Projekte zu entwickeln", erklärte Regionalverbandsdirektor Ludger Stüve. Auch in diesem Jahr war die Resonanz groß: rund 400 Vertreter aus Unternehmen, Kommunen, Verbänden und Institutionen kamen zum Kongress mit dem Titel "Fachkräfte sichern: Nachwuchs für FrankfurtRheinMain".

Demografienetzwerk FrankfurtRheinMain

Direktbroker.de: 05.03.2013

direktbroker.de

Marktberichte 05.03.2013 | 15:11

Unternehmen brauchen mehr Unterstützung / 3. Kongress des Demografienetzwerks FrankfurtRheinMain macht Bedeutung von Vernetzung im Kampf gegen Nachwuchsmangel deutlich

Frankfurt (ots) - "Wir sind schon sehr aktiv, wenn es darum geht, dem Fachkräftemangel die Stirn zu bieten. Aber wir können noch mehr bewegen." Das sagte IHK-Präsident Dr. Mathias Müller auf dem dritten Kongress des Demografienetzwerks FrankfurtRheinMain in Frankfurt. Eine ...

Frankfurt (ots) - "Wir sind schon sehr aktiv, wenn es darum geht, dem Fachkräftemangel die Stirn zu bieten. Aber wir können noch mehr bewegen." Das sagte IHK-Präsident Dr. Mathias Müller auf dem dritten Kongress des Demografienetzwerks FrankfurtRheinMain in Frankfurt. Eine besonders erfolgversprechende Möglichkeit sei der Zusammenschluss zu Arbeitgeberverbünden: "Denn gemeinsam können gerade kleine und mittelständische Betriebe weitaus attiver sein, um Fachkräftepotenziale auszuschöpfen als alleine", fasste Müller eine der wichtigsten Erkenntnisse des Fachkräftekongresses in Frankfurt zusam-

men. "Dieses Treffen bietet eine hervorragende Plattform, um alle gesellschaftlichen Kräfte der Region zusammen zu bringen und Ideen für gemeinsame Projekte zu entwickeln", erklärte Regionalverbandsdirektor Ludger Stüve. Auch in diesem Jahr war die Resonanz groß: rund 400 Vertreter aus Unternehmen, Kommunen, Verbänden und Institutionen kamen zum Kongress mit dem Titel "Fachkräfte sichern: Nachwuchs für FrankfurtRheinMain".

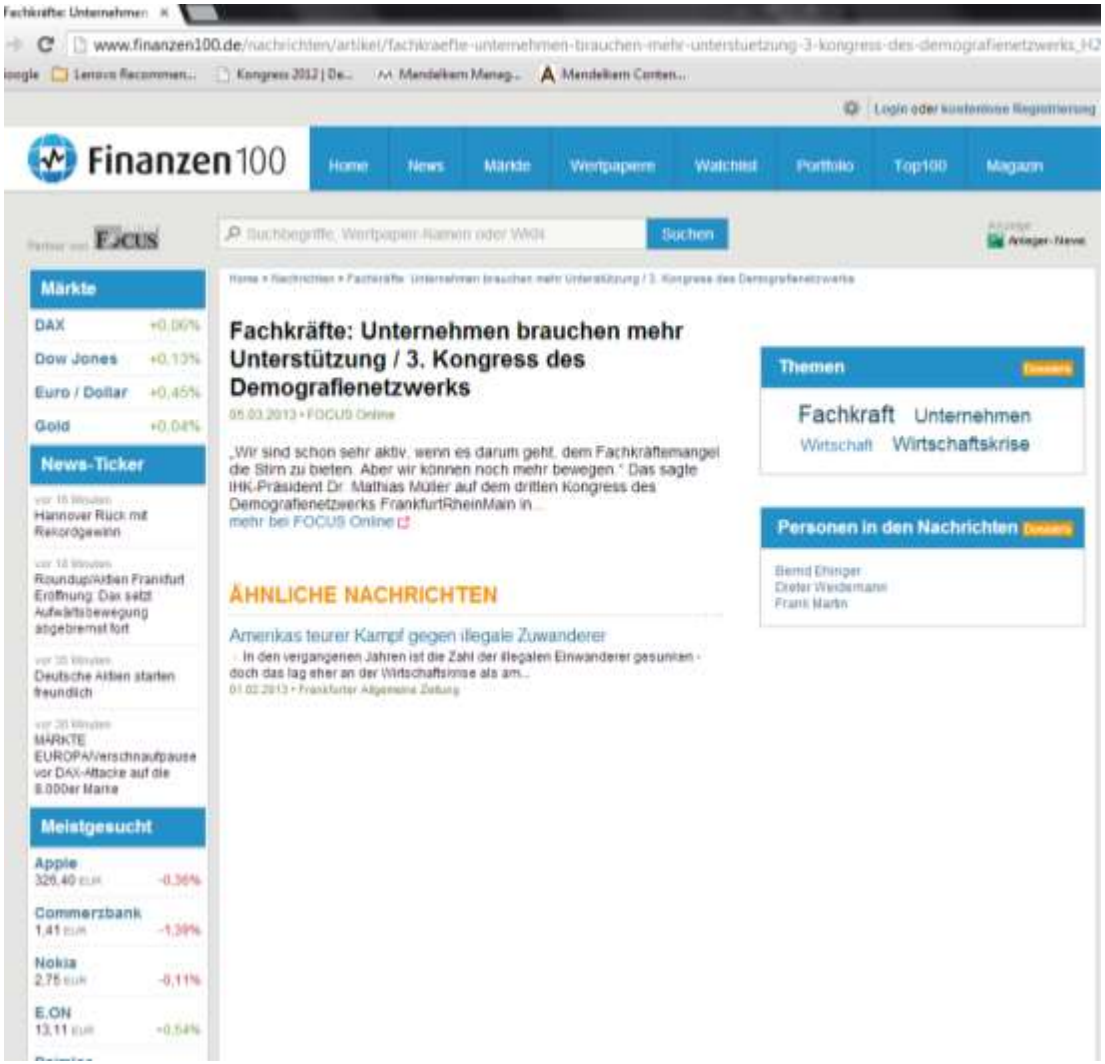
Welche Wege man in Hessen geht, um Lösungen für den Fachkräftemangel zu finden, wurde in zwei Talkrunden des Kongresses aufgezeigt. Die eine erörterte, wie das Anwerben von Fachkräften aus Spanien, Portugal oder Griechenland gelingen kann. Bernd Ehinger, Präsident der Handwerkskammer Frankfurt-Rhein-Main, berichtete von der Vereinbarung der hessischen Landesregierung mit der Region Madrid, zu der auch das Angebot der Handwerkskammer Frankfurt-Rhein-Main gehört: Junge Spanier absolvieren - zunächst im Pilotprojekt mit 20 Betrieben - eine Berufsausbildung im dualen System von Schule und Lehrbetrieb. "Wir sehen es als Chance und Herausforderung zugleich. Denn wir sind uns bewusst, dass wir sehr komplexe Aufgaben sprachlicher wie kultureller Art bewältigen müssen, damit die Integration gelingt", so Ehinger. "Die handwerkliche duale Ausbildung und der Meisterbrief sind für uns eine der Voraussetzungen für die wirtschaftliche Prosperität in den Regionen Europas. Deshalb sehen wir unser Projekt vor dem Hintergrund der Nachhaltigkeit."

Dr. Frank Martin, Vorsitzender der Geschäftsführung der Regionaldirektion Hessen der Bundesagentur für Arbeit, verdeutlichte, dass die Anwerbung ausländischer Fachkräfte mit Weitsicht und unter fairen Bedingungen vorgenommen

HIER ANMELDEN ZUM KOSTENLOSEN BÖRSENSEMINAR
Neue Termine für unsere Roadshow
SOFORTKONTAKT
Sofortkontakt zu unseren Mitarbeitern:
Kein Call-Center, keine Warteschleifen, kompetente Profis beraten Sie sofort
030 5900 911 0
DIE VORTEILE VON DIREKTBROKER.DE
Ihr persönlicher Ansprechpartner
Realtime-Kurse und Realtime-Musterdepot
Transparente Konditionen

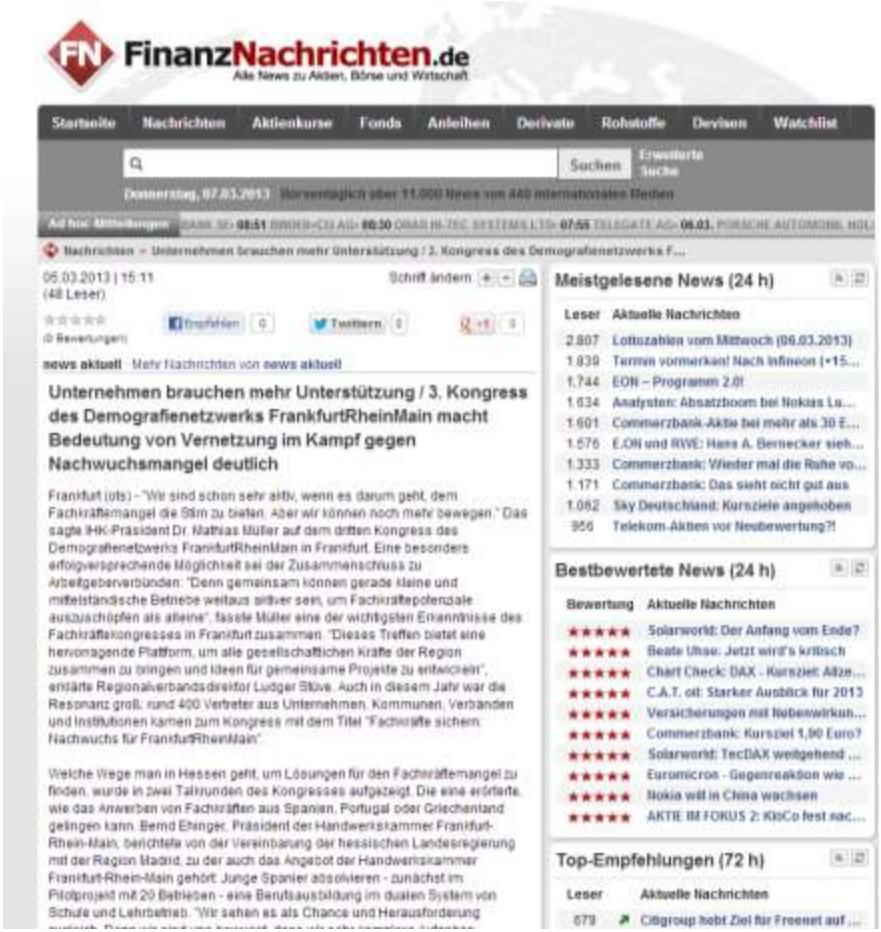
Demografienetzwerk FrankfurtRheinMain

Finanzen 100: 05.03.2013



Demografienetzwerk FrankfurtRheinMain

FinanzNachrichten.de: 05.03.2013



FinanzNachrichten.de
Alle News zu Aktien, Börse und Wirtschaft

Startseite | Nachrichten | Aktienkurse | Fonds | Anleihen | Derivate | Rohstoffe | Devisen | Watchlist

Suchen | Erweiterte Suche

Donnerstag, 07.03.2013 | Börsentäglich über 11.000 News von 440 internationalen Medien

Ad hoc Mitteilungen | BANK SO 08:51 | BINDER+CO AG 08:30 | ORAD HI-TEC SYSTEMS LTD 07:55 | TELEGATE AG 06.03. | PORSCHE AUTOMOBIL HOL

Nachrichten » Unternehmen brauchen mehr Unterstützung / 3. Kongress des Demografienetzwerks F...

05.03.2013 | 15:11
(48 Leser)

Schrift ändern

(0 Bewertungen)

Empfehlen 0 | Twittern 0 | +1 0

news aktuell | Mehr Nachrichten von news aktuell

Unternehmen brauchen mehr Unterstützung / 3. Kongress des Demografienetzwerks FrankfurtRheinMain macht Bedeutung von Vernetzung im Kampf gegen Nachwuchsmangel deutlich

Frankfurt (ots) - "Wir sind schon sehr aktiv, wenn es darum geht, dem Fachkräftemangel die Stirn zu bieten. Aber wir können noch mehr bewegen." Das sagte IHK-Präsident Dr. Mathias Müller auf dem dritten Kongress des Demografienetzwerks FrankfurtRheinMain in Frankfurt. Eine besonders erfolgversprechende Möglichkeit sei der Zusammenschluss zu Arbeitgeberverbünden: "Denn gemeinsam können gerade kleine und mittelständische Betriebe weitaus aktiver sein, um Fachkräftepotenziale auszuschöpfen als alleine", fasste Müller eine der wichtigsten Erkenntnisse des Fachkräftekongresses in Frankfurt zusammen. "Dieses Treffen bietet eine hervorragende Plattform, um alle gesellschaftlichen Kräfte der Region zusammen zu bringen und Ideen für gemeinsame Projekte zu entwickeln", erklärte Regionalverbandsdirektor Ludger Stüve. Auch in diesem Jahr war die Resonanz groß: rund 400 Vertreter aus Unternehmen, Kommunen, Verbänden und Institutionen kamen zum Kongress mit dem Titel "Fachkräfte sichern: Nachwuchs für FrankfurtRheinMain".

Welche Wege man in Hessen geht, um Lösungen für den Fachkräftemangel zu finden, wurde in zwei Talkrunden des Kongresses aufgezeigt. Die eine erörterte, wie das Anwerben von Fachkräften aus Spanien, Portugal oder Griechenland gelingen kann. Bernd Ehinger, Präsident der Handwerkskammer Frankfurt-Rhein-Main, berichtete von der Vereinbarung der hessischen Landesregierung mit der Region Madrid, zu der auch das Angebot der Handwerkskammer Frankfurt-Rhein-Main gehört: Junge Spanier absolvieren - zunächst im Pilotprojekt mit 20 Betrieben - eine Berufsausbildung im dualen System von Schule und Lehrbetrieb. "Wir sehen es als Chance und Herausforderung

Meistgelesene News (24 h)

Leser	Aktuelle Nachrichten
2.807	Lottozahlen vom Mittwoch (06.03.2013)
1.839	Termin vormerken! Nach Infineon (+15...
1.744	EON – Programm 2.0!
1.634	Analysten: Absatzboom bei Nokias Lu...
1.601	Commerzbank-Aktie bei mehr als 30 E...
1.576	E.ON und RWE: Hans A. Bernecker sieh...
1.333	Commerzbank: Wieder mal die Ruhe vo...
1.171	Commerzbank: Das sieht nicht gut aus
1.082	Sky Deutschland: Kursziele angehoben
956	Telekom-Aktien vor Neubewertung?!

Bestbewertete News (24 h)

Bewertung	Aktuelle Nachrichten
★★★★★	Solarworld: Der Anfang vom Ende?
★★★★★	Beate Uhse: Jetzt wird's kritisch
★★★★★	Chart Check: DAX - Kursziel: Alze...
★★★★★	C.A.T. oil: Starker Ausblick für 2013
★★★★★	Versicherungen mit Nebenwirkun...
★★★★★	Commerzbank: Kursziel 1,90 Euro?
★★★★★	Solarworld: TecDAX weitgehend ...
★★★★★	Euromicron - Gegenreaktion wie ...
★★★★★	Nokia will in China wachsen
★★★★★	AKTIE IM FOKUS 2: KloCo fest nac...

Top-Empfehlungen (72 h)

Leser	Aktuelle Nachrichten
679	Citigroup hebt Ziel für Freenet auf ...

Demografienetzwerk FrankfurtRheinMain

Mein Frankfurt 24: 05.03.2013

mein FRANKFURT 24

Bilder aus Frankfurt am Main | Stadtverwaltung | Home | Seite weiterempfehlen | Login

Suche

- Zeitung
  - Online-Archiv
  - Online-Suche
- Stadtplan Frankfurt am Main
- Gewerbe & Institutionen
- Vereine
- Über Frankfurt am Main
- Regionale Hotels
- Was ist los in Frankfurt am Main?
- Flohmarkt online
- Forum
- Nützliches
- Newsletter

Skyline Frankfurt

Livecam » mehr

Frankfurter Römer

» Nachrichten

Politik & Wirtschaft

» Nachrichten-Archiv
» Nachrichten aus Frankfurt am Main
» zurückblättern in Politik & Wirtschaft
» Übersicht Politik & Wirtschaft
» weiterblättern in Politik & Wirtschaft

Frankfurt am Main, 05.03.2013

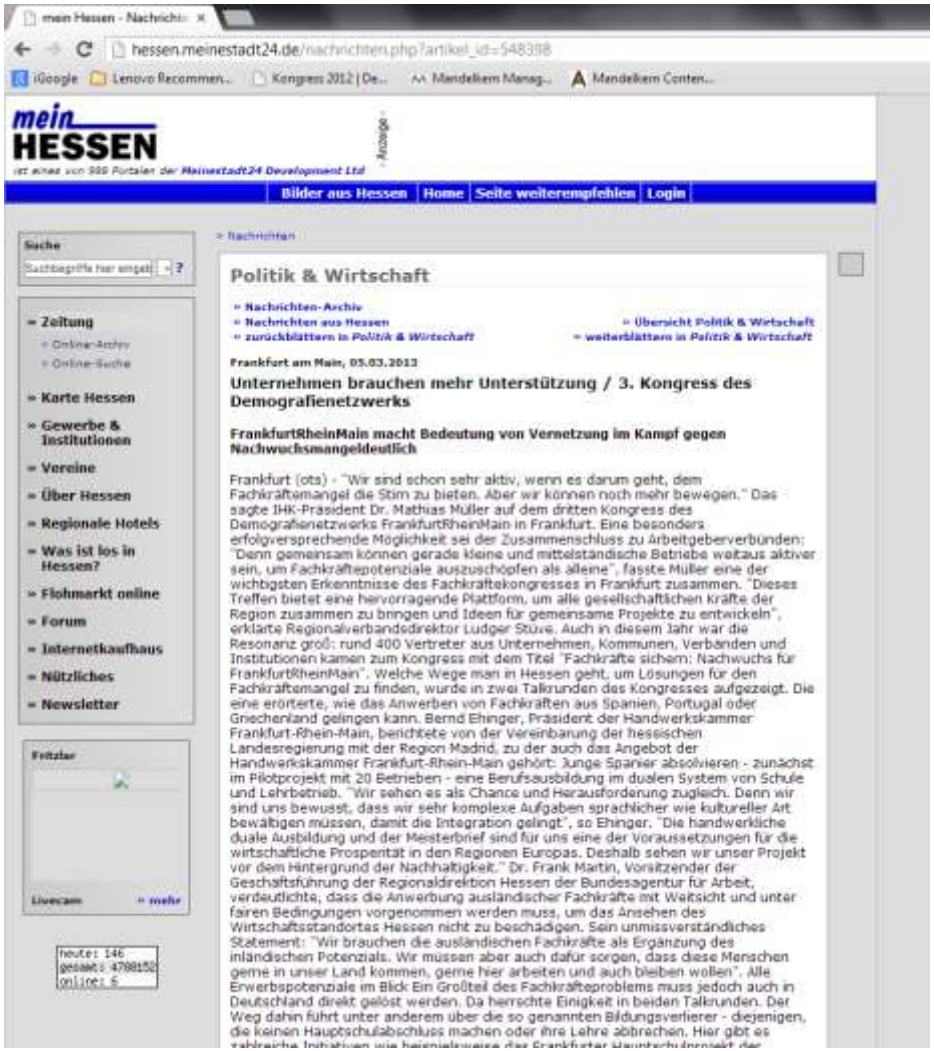
Unternehmen brauchen mehr Unterstützung / 3. Kongress des Demografienetzwerks

FrankfurtRheinMain macht Bedeutung von Vernetzung im Kampf gegen Nachwuchsmangel deutlich

Frankfurt (ots) - "Wir sind schon sehr aktiv, wenn es darum geht, dem Fachkräftemangel die Stirn zu bieten. Aber wir können noch mehr bewegen." Das sagte IHK-Präsident Dr. Mathias Müller auf dem dritten Kongress des Demografienetzwerks FrankfurtRheinMain in Frankfurt. Eine besonders erfolgversprechende Möglichkeit sei der Zusammenschluss zu Arbeitgeberverbünden: "Denn gemeinsam können gerade kleine und mittelstandische Betriebe weitaus aktiver sein, um Fachkräftepotenziale auszuschöpfen als alleine", fasste Müller eine der wichtigsten Erkenntnisse des Fachkräftekongresses in Frankfurt zusammen. "Dieses Treffen bietet eine hervorragende Plattform, um alle gesellschaftlichen Kräfte der Region zusammen zu bringen und Ideen für gemeinsame Projekte zu entwickeln", erklärte Regionalverbandsdirektor Ludger Stüve. Auch in diesem Jahr war die Resonanz groß: rund 400 Vertreter aus Unternehmen, Kommunen, Verbänden und Institutionen kamen zum Kongress mit dem Titel "Fachkräfte sichern: Nachwuchs für FrankfurtRheinMain". Welche Wege man in Hessen geht, um Lösungen für den Fachkräftemangel zu finden, wurde in zwei Talkrunden des Kongresses aufgezeigt. Die eine erörterte, wie das Anwerben von Fachkräften aus Spanien, Portugal oder Griechenland gelingen kann. Bernd Ehinger, Präsident der Handwerkskammer Frankfurt-Rhein-Main, berichtete von der Vereinbarung der hessischen Landesregierung mit der Region Madrid, zu der auch das Angebot der Handwerkskammer Frankfurt-Rhein-Main gehört: Junge Spanier absolvieren - zunächst im Pilotprojekt mit 20 Betrieben - eine Berufsausbildung im dualen System von Schule und Lehrbetrieb. "Wir sehen es als Chance und Herausforderung zugleich. Denn wir sind uns bewusst, dass wir sehr komplexe Aufgaben sprachlicher wie kultureller Art bewältigen müssen, damit die Integration gelingt", so Ehinger. "Die handwerkliche duale Ausbildung und der Meisterbrief sind für uns eine der Voraussetzungen für die wirtschaftliche Prosperität in den Regionen Europas. Deshalb sehen wir unser Projekt vor dem Hintergrund der Nachhaltigkeit." Dr. Frank Martin, Vorsitzender der Geschäftsführung der Regionaldirektion Hessen der Bundesagentur für Arbeit, verdeutlichte, dass die Anwerbung ausländischer Fachkräfte mit Weitsicht und unter fairen Bedingungen vorgenommen werden muss, um das Ansehen des Wirtschaftsstandortes Hessen nicht zu beschädigen. Sein unmissverständliches Statement: "Wir brauchen die ausländischen Fachkräfte als Ergänzung des inländischen Potenzials. Wir müssen aber auch dafür sorgen, dass diese Menschen gerne in unser Land kommen, gerne hier arbeiten und auch bleiben wollen". Alle Erwerbspotenziale im Blick Ein Großteil des Fachkräfteproblems muss jedoch auch in Deutschland direkt gelöst werden. Da herrschte Einigkeit in beiden Talkrunden. Der Weg dahin führt unter anderem über die so genannten Bildungsverlierer - diejenigen, die keinen Hauptschulabschluss machen oder ihre Lehre abbrechen. Hier gibt es zahlreiche Initiativen wie beispielsweise das Frankfurter Hauptschulprojekt der

Demografienetzwerk FrankfurtRheinMain

Mein Hessen: 05.03.2013



mein Hessen - Nachrichten

hessen.meinestadt24.de/nachrichten.php?artikel_id=548398

mein HESSEN

ist eines von 900 Portalen der Meinestadt24 Development Ltd

Bilder aus Hessen | Home | Seite weiterempfehlen | Login

» Nachrichten

Suche

» Zeitung
» Online-Archiv
» Online-Suche
» Karte Hessen
» Gewerbe & Institutionen
» Vereine
» Über Hessen
» Regionale Hotels
» Was ist los in Hessen?
» Flohmarkt online
» Forum
» Internetkaufhaus
» Nützliches
» Newsletter

Fritzlar

Livecam » mehr

heute: 146
online: 6

Politik & Wirtschaft

» Nachrichten-Archiv
» Nachrichten aus Hessen
» zurückblättern in Politik & Wirtschaft
» Übersicht Politik & Wirtschaft
» weiterblättern in Politik & Wirtschaft

Frankfurt am Main, 05.03.2013

Unternehmen brauchen mehr Unterstützung / 3. Kongress des Demografienetzwerks

FrankfurtRheinMain macht Bedeutung von Vernetzung im Kampf gegen Nachwuchsmangeldeutlich

Frankfurt (ots) - "Wir sind schon sehr aktiv, wenn es darum geht, dem Fachkräftemangel die Stirn zu bieten. Aber wir können noch mehr bewegen." Das sagte IHK-Präsident Dr. Mathias Müller auf dem dritten Kongress des Demografienetzwerks FrankfurtRheinMain in Frankfurt. Eine besonders erfolgversprechende Möglichkeit sei der Zusammenschluss zu Arbeitgeberverbünden: "Denn gemeinsam können gerade kleine und mittelständische Betriebe weitaus aktiver sein, um Fachkräftepotenziale auszuschöpfen als alleine", fasste Müller eine der wichtigsten Erkenntnisse des Fachkräftekongresses in Frankfurt zusammen. "Dieses Treffen bietet eine hervorragende Plattform, um alle gesellschaftlichen Kräfte der Region zusammen zu bringen und Ideen für gemeinsame Projekte zu entwickeln", erklärte Regionalverbandsdirektor Ludger Stüve. Auch in diesem Jahr war die Resonanz groß: rund 400 Vertreter aus Unternehmen, Kommunen, Verbänden und Institutionen kamen zum Kongress mit dem Titel "Fachkräfte sichern: Nachwuchs für FrankfurtRheinMain". Welche Wege man in Hessen geht, um Lösungen für den Fachkräftemangel zu finden, wurde in zwei Talkrunden des Kongresses aufgezeigt. Die eine erörterte, wie das Anwerben von Fachkräften aus Spanien, Portugal oder Griechenland gelingen kann. Bernd Ehinger, Präsident der Handwerkskammer Frankfurt-Rhein-Main, berichtete von der Vereinbarung der hessischen Landesregierung mit der Region Madrid, zu der auch das Angebot der Handwerkskammer Frankfurt-Rhein-Main gehört: Junge Spanier absolvieren - zunächst im Pilotprojekt mit 20 Betrieben - eine Berufsausbildung im dualen System von Schule und Lehrbetrieb. "Wir sehen es als Chance und Herausforderung zugleich. Denn wir sind uns bewusst, dass wir sehr komplexe Aufgaben sprachlicher wie kultureller Art bewältigen müssen, damit die Integration gelingt", so Ehinger. "Die handwerkliche duale Ausbildung und der Meisterbrief sind für uns eine der Voraussetzungen für die wirtschaftliche Prosperität in den Regionen Europas. Deshalb sehen wir unser Projekt vor dem Hintergrund der Nachhaltigkeit." Dr. Frank Martin, Vorsitzender der Geschäftsführung der Regionaldirektion Hessen der Bundesagentur für Arbeit, verdeutlichte, dass die Anwerbung ausländischer Fachkräfte mit Weitsicht und unter fairen Bedingungen vorgenommen werden muss, um das Ansehen des Wirtschaftsstandortes Hessen nicht zu beschädigen. Sein unmissverständliches Statement: "Wir brauchen die ausländischen Fachkräfte als Ergänzung des inländischen Potenzials. Wir müssen aber auch dafür sorgen, dass diese Menschen gerne in unser Land kommen, gerne hier arbeiten und auch bleiben wollen". Alle Erwerbspotenziale im Blick Ein Großteil des Fachkräfteproblems muss jedoch auch in Deutschland direkt gelöst werden. Da herrschte Einigkeit in beiden Talkrunden. Der Weg dahin führt unter anderem über die so genannten Bildungsverlierer - diejenigen, die keinen Hauptschulabschluss machen oder ihre Lehre abbrechen. Hier gibt es zahlreiche Initiativen wie beispielsweise das Frankfurter Hauptschulprojekt der

Demografienetzwerk FrankfurtRheinMain

Mittelstand Café: 05.03.2013

In Verbindung bleiben / Donnerstag, März 07, 2013

Vladimir Putin
We discussed this important issue yesterday over a beer ...

News around the Mittelstand
Mittelstand Café

Barack
You kn
admit

STARTSEITE NEWS UNTERNEHMENSFÜHRUNG MARKETING FINANZEN POLITIK BILDUNG

ÜBER MITTELSTANDCAFE IMPRESSUM MEDIADATEN / STATISTIK MITTELSTAND FACHBEITRÄGE KMU TOOLS KONTAKT SOFTWARE

Unternehmen brauchen mehr Unterstützung / 3. Kongress des Demografienetzwerks FrankfurtRheinMain macht Bedeutung von Vernetzung im Kampf gegen Nachwuchsmangel deutlich

+1 95 Twittern 267 Gefällt mir 364 XING 34

"Wir sind schon sehr aktiv, wenn es darum geht, dem Fachkräftemangel die Stirn zu bieten. Aber wir können noch mehr bewegen." Das sagte IHK-Präsident Dr. Mathias Müller auf dem dritten Kongress des Demografienetzwerks FrankfurtRheinMain in Frankfurt. Eine besonders erfolgversprechende Möglichkeit sei der Zusammenschluss zu Arbeitgeberverbunden. "Denn gemeinsam können gerade kleine und mittelständische Betriebe weitaus aktiver sein, um Fachkräftepotenziale auszuschöpfen als alleine", fasste Müller eine der wichtigsten Erkenntnisse des Fachkräftekongresses in Frankfurt zusammen. "Dieses Treffen bietet eine hervorragende Plattform, um alle gesellschaftlichen Kräfte der Region zusammen zu bringen und Ideen für gemeinsame Projekte zu entwickeln", erklärte Regionalverbandsdirektor Ludger Stüve. Auch in diesem Jahr war die Resonanz groß: rund 400 Vertreter aus Unternehmen, Kommunen, Verbänden und Institutionen kamen zum Kongress mit dem Titel "Fachkräfte sichern: Nachwuchs für FrankfurtRheinMain".

Welche Wege man in Hessen geht, um Lösungen für den Fachkräftemangel zu finden, wurde in zwei Talkrunden des Kongresses aufgezeigt. Die eine erörterte, wie das Anwerben von Fachkräften aus Spanien, Portugal oder Griechenland gelingen kann. Bernd Ehinger, Präsident der Handwerkskammer Frankfurt-Rhein-Main, berichtete von der Vereinbarung der hessischen Landesregierung mit der Region Madrid, zu der auch das Angebot der Handwerkskammer Frankfurt-Rhein-Main gehört: Junge Spanier absolvieren – zunächst im

SPONSOREN
Girokonto Vergleich
Geldanlage für Unternehmer

WERBUNG

VERWANDTE THEMEN
Logistikimmobilienmarkt FrankfurtRheinMain zieht deutlich an
VZ macht Schüler, Eltern und Lehrer fit im Kampf gegen Cybermobbing und distanziert sich deutlich von Betreibern wie iShareGossip
Schlecker-Frauen: Allrounder brauchen richtige Unterstützung bei der Jobsuche / Studie: Unternehmen fordern eine bessere Qualifizierung von Arbeitslosen
Fachkräftenachwuchs im Fokus / 3. Demografiekongress am 5. März in der IHK Frankfurt – Keynote von Kinder- und Jugendpsychiater Dr. Michael Winterhoff (BILD)
Kundenberater brauchen mehr Unterstützung

VIDEO

NEUESTE NEWS
- An den richtigen Stellschrauben drehen – SOM-Experten trafen sich zu den Wassermann Vision-Days 2013
- JURnet integriert XSEARCH IPS und HitEngine für fehlertolerante Echtzeitsuche
- Dr. Klein rät zum Frühjahrsputz für den Versicherungsordner
- Keine Straffreiheit für Gewalt an Frauen
- Ein Drittel der Frauen lebt mit Kindern im Haushalt

Demografienetzwerk FrankfurtRheinMain

wallstreetonline: 05.03.2013

Neu auf wallstreet:online? Jetzt registrieren | Login

wallstreet online

07.03.13 - 19:55 | 1.107 Online

DAX 7.941,8 +0,28% Dow Jones 14.296 +0,30% EUR/USD 1,3039 +0,47% Gold 1.581,5 -0,13%
TecDAX 922,64 +0,28% Nasdaq 3.222,4 -0,05% USD/GBP 0,6670 -0,08% Öl (Brent) 111,14 +0,13%

Suchen

Börse & Märkte | Community & Forum | Nachrichten | Themen | Angebote | Mein w:o

Übersicht | TV & Video | Premium | Ratgeber | Nachrichten-Suche

Anlagekassen | Rubriken | Indizes | Autorenübersicht

Startseite > Nachrichten > Weitere Nachrichten > Nachricht

Unternehmen brauchen mehr Unterstützung / 3. Kongress des Demografienetzwerks FrankfurtRheinMain macht Bedeutung von Vernetzung im Kampf gegen Nachwuchsmangel deutlich

Autor: news aktuell | 05.03.2013, 15:11 | 29 Aufrufe | 0 |

Frankfurt (ots) - "Wir sind schon sehr aktiv, wenn es darum geht, dem Fachkräftemangel die Stirn zu bieten. Aber wir können noch mehr bewegen." Das sagte IHK-Präsident Dr. Mathias Müller auf dem dritten Kongress des Demografienetzwerks FrankfurtRheinMain in Frankfurt. Eine besonders erfolgversprechende Möglichkeit sei der Zusammenschluss zu Arbeitgeberverbünden: "Denn gemeinsam können gerade kleine und mittelständische Betriebe weitaus aktiver sein, um Fachkräftepotenziale auszuschöpfen als alleine", fasste Müller eine der wichtigsten Erkenntnisse des Fachkräftekongresses in Frankfurt zusammen. "Dieses Treffen bietet eine hervorragende Plattform, um alle gesellschaftlichen Kräfte der Region zusammen zu bringen und Ideen für gemeinsame Projekte zu entwickeln", erklärte Regionalverbandsdirektor Ludger Stüve. Auch in diesem Jahr war die Resonanz groß: rund 400 Vertreter aus Unternehmen, Kommunen, Verbänden und Institutionen kamen zum Kongress mit dem Titel "Fachkräfte sichern: Nachwuchs für FrankfurtRheinMain".

Welche Wege man in Hessen geht, um Lösungen für den Fachkräftemangel zu finden, wurde in zwei Talkrunden des Kongresses aufgezeigt. Die eine erörterte, wie das Anwerben von Fachkräften aus Spanien, Portugal oder Griechenland gelingen kann. Bernd Ehinger, Präsident der Handwerkskammer Frankfurt-Rhein-Main, berichtete von der Vereinbarung der hessischen Landesregierung mit der Region Madrid, zu der auch das Angebot der Handwerkskammer

Artikel teilen

0 | 0 | 0 | 0

Gefällt mir | +1 | Twittern | XING | Senden

Passende Themen

Euro
Europa
Demografie

Nachrichten zu den Werten

Zeit	Titel
10:54	Landesbank Berlin schreibt wieder schwarze Zahlen
10:53	ROUNDUP: Conti drückt Schuldenberg nach Rekordgewinn - 2013 schwieriger Start
10:52	900 Euro Erfolgsprämie für Conti-Mitarbeiter in Deutschland
10:51	Conti setzt weiter auf Linde-Chef Wolfgang Reitzle an Aufsichtsratsspitze
10:51	EAN5-DD: Advanced Vision Technology (AVT) Ltd.
10:51	Gagfah - Turbo Bull bringt Schwung in die Sache
10:51	E-Payment für die öffentliche Hand: PayPal schließt Kooperation mit regio iT / Dienstleistungen von Behörden und kommunalen Unternehmen können künftig online oder mobil
10:51	Zusätzlicher Veröffentlichungstermin

Demografienetzwerk FrankfurtRheinMain

Politik Express: 05.03.2013

POLITIK EXPRESS

STARTSEITE | AUSSENPOLITIK | BUNDESREGIERUNG | INNENPOLITIK | UMFRAGE | UMWELTPOLITIK

Impressum | in Verbindung bleiben

6. März 2013 | veröffentlicht von Presse

Unternehmen brauchen mehr Unterstützung / 3. Kongress des Demografienetzwerks FrankfurtRheinMain macht Bedeutung von Vernetzung im Kampf gegen Nachwuchsmangel deutlich

Gefällt mir 242 | Twittern 123

"Wir sind schon sehr aktiv, wenn es darum geht, dem Fachkräftemangel die Stirn zu bieten. Aber wir können noch mehr bewegen." Das sagte IHK-Präsident Dr. Mathias Müller auf dem dritten Kongress des Demografienetzwerks FrankfurtRheinMain in Frankfurt. Eine besonders erfolgversprechende Möglichkeit sei der Zusammenschluss zu Arbeitgeberverbünden: "Denn gemeinsam können gerade kleine und mittelständische Betriebe weitaus aktiver sein, um Fachkräftepotenziale auszuschöpfen als alleine", fasste Müller eine der wichtigsten Erkenntnisse des Fachkräftekongresses in Frankfurt zusammen. "Dieses Treffen bietet eine hervorragende Plattform, um alle gesellschaftlichen Kräfte der Region zusammen zu bringen und Ideen für gemeinsame Projekte zu entwickeln", erklärte Regionalverbandsdirektor Ludger Stüve. Auch in diesem Jahr war die Resonanz groß: rund 400 Vertreter aus Unternehmen, Kommunen, Verbänden und Institutionen kamen zum Kongress mit dem Titel "Fachkräfte sichern. Nachwuchs für FrankfurtRheinMain".

Welche Wege man in Hessen geht, um Lösungen für den Fachkräftemangel zu finden, wurde in zwei Talkrunden des Kongresses aufgezeigt. Die eine erörterte, wie das Anwerben von Fachkräften aus Spanien, Portugal oder Griechenland gelingen kann. Bernd Ehinger, Präsident der Handwerkskammer Frankfurt-Rhein-Main, berichtete von der Vereinbarung der hessischen Landesregierung mit der Region Madrid, zu der auch das Angebot der Handwerkskammer

kürzlich kommentiert

- Arlette: So ein Schwachsinn, wenn wir irgendetwas ausreichend haben in D und der EU, dann sind es Agrarsubventionen!...
- Felix Staratschek: Was regen sich die Freien Wähler so auf? Sie haben zwar recht, sind aber nicht glaubwürdig...
- Piero Zedda: In dem Armutsbericht wird in der Tat sehr viel verschwiegen. Vor allen Dingen die Verursacher dieser...
- Norbert F. Schaaf: Dietrich Köhler machte – auch im Koblenzer "Lampenputzer" – das politisch...
- Nonnen: Vielleicht hat man bei der vorzeitigen Ablehnung des Betreuungsgeldes zu sehr auf das permanente Einreden...

kürzlich hinzugefügt

- Rentenpolitik der Bundesregierung ist Armutszeugnis vor allem für Frauen
- WESTERWELLE-Interview für den ?Tagesspiegel?
- Goldbroische –Seepferdchen mit Flügeln– an die Türkei zurückgegeben
- Qualifizierte Frauen braucht der Arbeitsmarkt
- Studie: Personalberater auf Partnerebene verdienen bei größeren Beratungsgesellschaften am besten
- George Clooney: "Es wird immer eine gewisse Grausamkeit geben, aber das bedeutet nicht, dass es sich nicht lohnt, dagegen anzukämpfen." sie würdigt den Weltfrauentag mit dem "Tag der Heldinnen" (BILD)
- Köhler (dena) vor Energiegipfel: Bei Erneuerbaren auf Kosten und Akzeptanz achten
- Keine Straffreiheit für Gewalt an Frauen